



Vesbasta

Das Magazin des Vespa Clubs von Deutschland e.V. (VCVD)



Vespa-Alp-Days 2022



30 Jahre Scooter Center Köln



performance & style



TACHOS / DREHZAHLMESSER

- › für viele Roller-Modelle erhältlich, NEU: Vespa V30-33/VM/VNA/VNB
- › Alle SIP Tachos: <https://sip.shop/tachosip>



HOTLINE 08191 96999 60
WWW.SIP-SCOOTERSHOP.COM

Moin,

nach der Saison ist vor der Saison. Ein ruhiges Jahr liegt hinter uns. Zeit für die Vorbereitungen auf die neue Saison. Der VCVD wird wahrscheinlich wieder beim SIP Open Day dabei sein (geplant am 20. Mai 23). Und wir sind bei den Alp Days Anfang Juni in Zell am See, danach geht's nach Interlaken zu den Vespa World Days. Außerdem haben Regensburg, Celle und die Taunusvespen bereits ihre Treffen bei uns angemeldet. Der VC Hagen hat signalisiert, dass er gerne im Herbst das Abschlusstreffen mit der Delegiertenversammlung organisieren möchte. Und der VC Hamburg steht in den Startlöchern für die German Vespa Rally 2023.



Zur Saisonvorbereitung gehört auch die Umsetzung eines Beschlusses der letzten Delegiertenversammlung. Um die Beitragszahlungen der Clubs für die Zukunft auf gesicherte Füße zu stellen, wird es ab sofort ein neues Verfahren zur Meldung der Mitgliederzahlen geben. Im Innenteil stellen wir das neue Prozedere vor. Dass dieses neue Verfahren dringend notwendig ist, zeigt die aktuelle Beitragssituation. Da der Vorstand ebenfalls auf der Versammlung aufgefordert wurde, die noch nicht gezahlten Mitgliedsbeiträge der vergangenen Jahre aufzulisten und einzufordern, haben wir die Jahre 2018 bis heute unter die Lupe genommen. Mit einem unschönen Ergebnis: Anfang September hatten aus sehr unterschiedlichen Gründen mehr als 60 Clubs noch offene Beiträge aus den vergangenen fünf Jahren. Einige Clubs haben sogar in keinem der zurückliegenden Jahre einen Beitrag bezahlt.

Wir haben versucht, Licht ins Dunkel zu bringen. Und haben feststellen müssen, dass auf beiden Seiten Fehler gemacht worden sind. Clubs haben trotz Rechnungserhalt nicht gezahlt, wir als Verband haben die Zahlungseingänge nicht konsequent genug verfolgt. Einige Clubs haben erst gar keine Rechnungen erhalten und wir haben es nicht geprüft und nachgehalten. Fehler, die nicht hätten passieren dürfen.

Nach Durchsicht der Unterlagen von 2018 bis heute konnten wir etliche Zahlungen neu zuordnen und korrekt buchen. Danach haben wir allen betroffenen Clubs eine Übersicht der zurückliegenden Zahlungen geschickt und sie gebeten, uns bei der Aufarbeitung des Problems zu unterstützen. Oder, sofern der Fehler auf Seiten der Clubs lag, ihre Außenstände zu begleichen. Beide Aufrufe sind, Stand Mitte November, von teilweiseem Erfolg gekrönt: Die Fehlbeträge haben sich gegenüber Anfang September stark reduziert. Dennoch gibt es immer noch einige „Ungereimtheiten“, es gibt Klärungsbedarf. Mehrere Clubs haben sich noch gar nicht auf unsere Schreiben gerührt. Über den Jahreswechsel haben wir noch einiges zu tun.

Apropos Jahreswechsel: Wer noch auf der Suche nach Last-minute-Geschenken zum Weihnachtsfest ist, findet sicherlich in dieser Ausgabe einige Anregungen. Ans Herz legen wollen wir euch das neueste Buch von Günther Uhlig. Der Experte für die Vespa- und Ape-Geschichte hat sich den neuen Modellen der GT-Klasse gewidmet. Sein Buch „Vespa Granturismo“ ist seit Anfang November im Buchhandel erhältlich.

Im Namen des VCVD-Vorstands wünsche ich euch allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Bleibt gesund!

Wir sehen uns!

Euer

Tüte

Aus dem Verband

Editorial.....	3
Termine.....	5
Stippvisite auf der Intermot.....	8

Aus den Clubs

Über 150 Rollerfahrer feierten mit dem VC Lippstadt.....	10
Mitgliederpass des VC Bonn.....	12
„Die älteste aktive KassiererIn eines Vespa-Clubs“.....	14
VC Bonn pflegt seine internationalen Freundschaften....	16

On Tour

„Du kommst als Fremder und gehst als Freund“.....	18
Mit dem VC Hamburg an die dänische Südsee.....	22
VC Solingen meets VC Wroclaw.....	26
Vespa-Fahrt nach Schweden.....	28
Für ein Pulpobrötchen 1.800 Kilometer on Tour.....	30
Eine Erkundung der zweitgrößten Insel im Mittelmeer...	32
Vespa-Alp-Day-Familie feiert Wiedersehen in Zell am See	36



Titelfoto: Bengt Lange

Sport

Bernd Kübler vom VC Bonn gewinnt den ADAC Classic Revival-Pokal.....	38
Austrian Vespa-Rally – VC Bonn räumte voll ab.....	40
Party und DBM-Beschleunigungsrennen in Bremen.....	42
Vespa Cross in Landsberg MATSCHO KARATSCHO #1 ..	44



...und sonst?

Geschenkideen zum Weihnachtsfest.....	46
Fette Party in fetter Location: 30 Jahre Scooter Center....	48
Impressum.....	41
Händlerverzeichnis.....	50

In der letzten Ausgabe haben wir ein Bild von Veit Schiemann (Oldstyle-Magazin) verwendet (Der neue VCVD-Vorstand), ohne den Fotografen zu nennen. Veit, wir bitten hierfür um Entschuldigung!

Finanzsituation

Anfang September haben wir euch mit dem Newsletter 3-22 über die nicht erfreuliche Situation bezüglich der noch offenen Clubbeiträge informiert. Seinerzeit haben wir über 60 Clubs identifiziert, die aus unterschiedlichen Gründen mit Beitragszahlungen aus den Jahren 2018 bis 2022 im Rückstand waren.

Auf beiden Seiten wurden Fehler gemacht. Unser Fehler war sicherlich, die Zahlungen nicht konsequent genug überwacht und fehlende Beiträge nicht energisch genug eingefordert zu haben. Manche Clubs haben trotz erhaltener Rechnung nicht gezahlt, andere Clubs haben erst gar keine Rechnung erhalten.

Ende Oktober haben wir alle betroffenen Clubs mit einer Zahlungsübersicht angeschrieben mit der Bitte, die offenen Beiträge zu prüfen und uns gegebenenfalls Unterlagen zur Zahlung einzureichen. Oder zu sagen, ob sie überhaupt eine Rechnung erhalten haben oder nicht. Oder die offenen Beiträge zu begleichen, sofern sie sie aus welchen Gründen auch immer noch nicht gezahlt haben. Zahlreiche Clubs haben reagiert. Wir haben sowohl rückständige Zahlungen erhalten als auch Informationen darüber, was passiert ist. Dies hilft uns, die auf unserer Seite gemachten Fehler zu beheben. Allerdings haben sich auch zahlreiche Clubs noch gar nicht gerührt. Das ist schade. Wir werden auch da noch einmal nachfassen müssen, um im ersten Quartal 2023 hoffentlich einen Strich unter die Angelegenheit machen zu können.

Wenn dazu noch Fragen bestehen, bitten wir euch, an die E-Mailadresse geschaeftsstelle@vcvd.de eure Fragen zu schicken. Wir werden sie zeitnah beantworten.

Vespa World Club

Es gibt leider keinerlei Verlautbarungen vom Vespa World Club, weder zum Vereinsleben noch zu den Vespa World Days in Interlaken. Auf der AGM des VWC in Portugal im Juni wurde die Öffnung der Nennung für November in Aussicht gestellt, die Gerüchteküche sagt Anfang Dezember und der Veranstalter schrieb auf Facebook:

„Liebe VespaFreunde,

Danke für das grosse Interesse an den Vespa World Days Suisse - 2023. Wir bitten noch um etwas Geduld. Es geht wirklich nicht mehr lange, dann können wir den Preis, das Anmeldefenster und noch weitere Informationen mit Euch teilen. Und ja, es wird einen Camping-/Wohnmobilplatz in der Nähe des Vespa Village geben. Auch zu diesem Thema wird es bald genaue Informationen geben!

Allgemeines findest Du in unseren FAQs... <https://vwd2023.ch/faq>.

Danke - wir freuen uns auf Euch“ (Stand 15. Nov 22)

Vesbasta oder Vespina?

Wir haben viele Rückmeldungen bezüglich des Namens unseres Verbandsmagazins erhalten. Da vielfach der Wunsch an uns herangetragen worden ist, dem Magazin wieder den Namen „Vespina“ zu geben, haben wir uns entschlossen, eine Mitgliedsumfrage zu starten. Alle Clubs sind aufgefordert, uns ihren Namenswunsch bekannt zu geben. Dazu haben wir Ende Oktober einen Newsletter verschickt.

Alle Clubs haben noch bis Ende Januar 23 Zeit, an der Abstimmung teilzunehmen. Bitte beachtet dabei, dass wir nur die Stimmen der Clubs zählen, die uns über die offizielle Clubadresse erreicht. Einzelmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Bitte spricht im Notfall eure Präsidenten oder Vorsitzenden auf die Abstimmung an.

VCVD-Jahresplakette 2023

Die Tradition geht weiter. Nach der Bundeshauptstadt Berlin sowie München im Süden, Hamburg im Norden und Düsseldorf im Westen ist nun der Osten dran. Die Jahresplakette 2023 wird deshalb das Motiv Dresden tragen.

Die Plakette kann wie gewohnt ab sofort per E-Mail bei der Geschäftsstelle (geschaeftsstelle@vcvd.de) zum Preis von 19,00 € zzgl. 2,00 € Versand bezogen werden.



Termine

Termine 2023

Februar

02. – 06. Scooterist Meltdown, Kalkar

Mai

05. – 07. „Die Wespen im Wilden Westen“, VC Taunusvespen
06. Anrollern der Solinger Vespa-Freunde, Bäckershof, Solingen
07. 8. Lüneburger Vespa-Basar, VC Lüneburg
20. SIP Open Day
26. – 28. FMS Scooter Run Pfingsten, Lippstadt

Juni

03. 2. VC Bonn Campionato di regolarità - Geschicklichkeitsturnier für Anfänger
08. – 11. 14. Vespa Alp Days, Zell am See/Österreich
15. – 18. Vespa World Days, Interlaken/ Schweiz
24. – 25. 1. Hofheimer Vespa Festival des VC Taunusvespen

August

noch offen 10. German Vespa Rally, VC Hamburg
05. – 06. Freizeitinsel Bad Abbach, Treffen des VC Regensburg
28. – 27. Heidetreffen des VC Celle, Winsen/Walle

Weitere internationale Termine findet ihr auch unter www.vespaclubeuropa.com. Alle Termine verstehen sich selbstverständlich unter Corona-Vorbehalt.



Beitragszahlungen nach neuem System

Auf der Delegiertenversammlung haben die Mitgliedsclubs den geschäftsführenden Vorstand beauftragt, die Mitgliedsbeiträge ab 2023 nach einem verbindlichen Verfahren zu erheben. Damit dieses Verfahren gewährleistet werden kann, erhalten alle Clubs in den nächsten Wochen entweder per Mail oder per Post ein Stammdatenblatt zugeschickt, welches der Geschäftsstelle wieder zugeschickt werden muss. Daraus ergibt sich dann erst die Höhe der Beiträge, die für das Jahr gezahlt werden müssen.

Das Verfahren sieht wie folgt aus:

1. Die Clubs haben bis zum 15. Februar eines jeden Jahres die Anzahl ihrer Mitglieder sowie eventuelle Änderungen der Stammdaten (Vorstandswechsel, Adressänderung etc.) an die Geschäftsstelle zu senden. Der geschäftsführende Vorstand wird dazu rechtzeitig vor dem Stichtag (mindestens acht Wochen) ein Stammdatenblatt an die Clubs schicken und sie an die bevorstehende Beitragszahlung erinnern.
2. Aus der bekanntzugebenden Mitgliederanzahl errechnet sich gem. der bestehenden Beitragsordnung die Höhe des Mitglieds-

beitrags. Clubs, die bis zum Stichtag keine neue Mitgliederzahl gemeldet haben, werden automatisch nach der Anzahl der bekannten Mitglieder eingestuft.

3. Clubs, die dem VCVD e.V. eine Einzugsermächtigung erteilt haben, erhalten Anfang März eines jeden Jahres eine Beitragsrechnung mit den erforderlichen Abbuchungsangaben (Hinweis auf SEPA-Lastschriftmandat etc.) 15 Tage vor Abbuchungstermin.

4. Clubs, die den Clubbeitrag per Rechnung bezahlen, bekommen diese ebenfalls Anfang März eines jeden Jahres zugeschickt.

5. Die Beiträge müssen bis zum 31. März eines jeden Jahres auf dem Konto des VCVD e.V. gutgeschrieben sein.

6. Kommen die Clubs ihren Verpflichtungen nicht nach, hat der geschäftsführende Vorstand die säumigen Clubs mit einer Frist von 14 Tagen anzumahnen.

7. Clubs, die nach zweimaliger erfolgloser Mahnung ihren Beitrag nicht entrichtet haben, können nach Beschluss des Vorstands aus dem VCVD e.V. ausgeschlossen werden.

Um die letzten beiden Punkte zu erläutern: Ist das Geld nicht rechtzeitig bei uns eingegangen, wird der geschäftsführende Vorstand eine erste Mahnung mit Zahlungsfrist binnen 14 Tagen rausschicken. Ist das Geld in dieser Frist noch nicht eingegangen, kommt eine erneute Mahnung mit 14-tägiger Zahlungsfrist. Verstreicht diese ebenfalls erfolglos, entscheidet der Vorstand in seiner folgenden Sitzung über den Ausschluss des Clubs.

Gute Nachrichten:

Bei Heidenau rollt die Produktion von sportlichen Rollerreifen wieder an

Die Covid-Pandemie hat auch unseren Partner, das Reifenwerk Heidenau, ziemlich arg gebeutelt. Neben Produktionsausfällen durch den Stillstand der Nachschub-

wege aus dem Ausland kam dann noch der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine dazu. Auch hier wurden die für die Produktion von Reifen wichtigen Bestandteile gefertigt.

Durch unschöne und vor allem falsche Gerüchte, die Heidenau einen Stillstand der Produktion nachsagten, kam schnell Gerede in der Rollerszene auf. Mit Erfolg konnten Sabine Kaufmann und ihr Team beispielsweise in Zell am See zumindest die deutschen Rollerfahrer vom Gegenteil überzeugen, denn die Produktion der beliebten Klassiker wie K38, K58 oder K66 wurde ja nie eingestellt:

„Wir haben den Vespisti zugehört und haben festgestellt, dass vor allem die sportlichen Profile stark nachgefragt wurden. Deshalb haben wir erfolgreich unsere Produktionskapazitäten für die kommende Saison an die Wünsche der Vespafreunde anpassen können“, sagt die Teamleiterin Rollerreifen vom Marketing des Reifenwerks Heidenau.

Folgende Dimensionen gehen jetzt wieder aktiv in die Produktion:

K75 3,50 – 8

K80SR 3,00 – 10, 3,50 – 10 TL, 3,50 – 10 TT, 120/70 -12 und 130/70 – 12

K47 3,50 – 10

Mit der Produktion über die Wintermonate werden zunächst die Rückstände beim Handel ausgeglichen, damit die Händler für die Saison gerüstet sind. Alle derzeit angebotenen Dimensionen von K38, K47, K58, K66, K75 und K80 SR sollen in regelmäßigen Abständen produziert werden. Sabine: „Damit bieten wir ab der kommenden Saison wieder sportliche Profile im Rollerreifensegment an, was eine große Leistung für uns als Mittelstandsunternehmen ist.“

Auch wenn die bekannte Angebotstiefe noch nicht wieder erreicht werden kann, sieht sich das Reifenwerk auf einem guten Weg. Das bedeutet zwar nicht, dass jetzt sofort wieder unbegrenzt Reifen verfügbar sind. Wer aber für die kommende Saison neue Schlappen benötigt, kann diese jetzt wieder beim Händler seines Vertrauens bestellen. Sie sollen bereits zum späten Frühjahr dann ausgeliefert werden können.



Gemeinsam mit Kevin (l.) und David (r.) von Vespa Classico Aschaffenburg haben Sabine (2.v.l.) und Julia von Heidenau in Zell am See den Vespisti Rede und Antwort gestanden.

EMBLEME & HALTERUNGEN



15%

RABATT-CODE
FÜR MITGLIEDER:
vesbasta2022



**Auch
individuelle
Umsetzungen!
Perfekt für Clubs!**



www.V-Emblem.com



Stippvisite auf der Intermot

Anfang Oktober zeigte die Motorradindustrie in Köln mal wieder, wo es in der neuen Saison hingehen soll. Große Erwartungen hatten wir deshalb auch, als wir uns die neuen Modelle von Vespa am Stand ansehen wollten. Leider hatte aber Piaggio kurz vor der Messe die brandneuen Modelle wieder eingepackt, da sie erst noch in Italien vorgestellt werden sollten. Somit standen am Stand von Piaggio lediglich die aktuellen Modelle von GTS, GTV und Sprint etc. Und die Vespa Elettrica gabs zu bewundern.

In Sichtweite von Piaggio präsentierte sich Royal Alloy. Der britische Hersteller hat seine Modelle in Form der Lambretta auf den neuesten Stand der Technik gebracht und mit einem 300er-Automatikmotor versehen. Sie wirkt dadurch etwas

breiter, mutet aber immer noch wie eine Lammy an. Royal Alloy baut derzeit das Händlernetz in Deutschland aus, auch der Werkstattservice soll stark erweitert werden. Mal sehen, wann die Konkurrenz zur Vespa die Szene nachhaltig beleben wird.

Natürlich haben wir auch unseren Partner, das Reifenwerk Heidenau, an seinem Stand besucht. Sabine Kaufmann nutzte mit ihrem Team die Messe, um den Gerüchten, Heidenau würde keine Reifen mehr produzieren, den Wind aus den Segeln zu nehmen. VCVD-Ehrenmitglied Dennis Biesen, David Hofmann von der Vespa Classico Aschaffenburg und VCVD-Vize Christian Laufkötter nutzten die Gelegenheit, um mit Sabine über weitere Kooperationen und Unterstützung zu sprechen.



Sabine von Heidenau (2.v.l.) freute sich über den Besuch von VCVD-Ehrenmitglied Dennis (r.), Silke Laufkötter (2.v.r.), David (M.) und VCVD-Vize Christian (l.)



Kaskadenembleme mit dem 70 Jahr-Logo



Es gibt sie in den beiden Formen „Viereck“ für die modernen Vespas und „Sechseck“ für PX und Co. Sie kosten inklusive Unterbau 15,00 € zzgl. Versand und können bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

Ausrichter für die Eurovespa 2024 gesucht

Der Vespa Club Europa (VCE) wird in den Jahren, in denen die Vespa World Days außerhalb von Europa stattfinden, die Eurovespa organisieren. Der VCE sucht jetzt einen Ausrichter für die Eurovespa 2024. Uwe Bödicker hatte euch bereits Ende September eine E-Mail mit den Bedingungen für eine Bewerbung und das Bewerbungsformular gesendet. Falls ihr Interesse für 2024 (oder eines der nächsten Jahre) habt, sendet bitte das ausgefüllte Bewerbungsformular bis spätestens zum 15. Dezember 2022 an geschäftsstelle@vcvd.de. Wir als nationaler Dachverband sind vom VCE aufgefordert, die Bewerbungen zunächst zu prüfen. In Abstimmung mit den Bewerbern leiten wir die aussichtsreichste Kandidatur im Januar an den VCE weiter. Im Februar entscheidet die Mitgliederversammlung des VCE, welcher Kandidat die Eurovespa 2024 ausrichten wird.



Unser Clubgründer

Hermann Holzchuh

*27.12.1919 - †4. 9.2022

ist im Alter von 88 Jahren von uns gegangen. Wir trauern um unseren Clubgründer und guten Kameraden, der uns sehr fehlen wird.

Der Vorstand des Vespa Club Oedt 1959 e.V.

20 JAHRE
2002 – 2022



JUBILÄUMSAUSFAHRT

Über 150 Rollerfahrer feierten mit dem VC Lippstadt

gesetzt. Für das leibliche Wohl wurde von zahlreichen Mitgliedern selbst gebacken, so dass ein ordentliches Buffet zustande kam. Als Gastgeschenk gab es neben einem Banner aus Gründen der Nachhaltigkeit einen wiederverwendbaren Kaffeebecher.

Bei ähnlichen Ausfahrten hatten wir in den letzten Jahren maximal 80 Teilnehmer. Da aber viel Nachholbedürfnis vermutet wurde, reichten wir großzügig mit 100 Personen. Das Wetter meinte es an dem Sonntag besonders gut mit und so wurden unsere Erwartungen mehr als übertroffen. Auf dem Hof einer kleinen ehemaligen Schule tummelten sich

kurz vor der Abfahrt um 14 Uhr ca. 150 Teilnehmer und mehr als 120 Vespas. Die Route von etwa 60 km führte uns in einer großen Runde westlich von Lippstadt, und ist ohne jede Ampelkreuzung geplant worden. Mit Rücksicht auf einige 50 ccm Vespas fuhren wir ein gemütliches Tempo und waren pünktlich zur Kaffeezeit zurück am Ausgangspunkt. Vor dem Kuchenbuffet bildete sich schnell eine lange Schlange

und die Kaffeemaschinen liefen im Dauerbetrieb.

Nachdem alle gut gesättigt und das Kuchenbuffet fast leergeräumt war begaben sich nach und nach alle Teilnehmer auf den Nachhauseweg. Für uns vom Vespa Club Lippstadt war es ein schönes Jubiläum

Eigentlich waren die Jubiläumsfestivitäten ursprünglich ganz anders geplant. Zu unserem 20jährigen Clubjubiläum wollten wir gerne ein dreitägiges Treffen veranstalten, so wie wir es in der Vergangenheit schon mehrmals gemacht haben. Nachdem uns aber 2020 Corona zur Volljährigkeit einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, waren wir diesmal etwas vorsichtig. Vor zwei Jahren war die Planung schon weit fortgeschritten: Einladungen gedruckt, Plaketten und Aufnäher bestellt und eine Halle war auch schon angemietet. Dann musste wegen der Pandemie alles abgesagt werden und wir blieben auf einigen Kosten sitzen.

Weil die Planung für eine Wochenendveranstaltung mehrere Monate früher gestartet werden muss, haben wir uns dann entschieden, nur eine Tagesausfahrt durchzuführen. Ganz ohne sollte dieses runde Jubiläum auch nicht vorbeiziehen.

In der Hoffnung, dass es im Sommer kaum Einschränkungen geben wird, hatten wir für den 14. August eine Ausfahrt mit anschließendem Kaffee und Kuchen an-



um und für alle Teilnehmer ein hoffentlich gelungener Tag.

Text:



Dirk Kubecke
VC Lippstadt

Fotos: VC Lippstadt





Mitgliederpass des VC Bonn

Der VC Bonn ist einer der ältesten Vespa Clubs in Deutschland. 1958 gegründet hat er den Regierungswechsel und die Corona Pandemie überstanden und zählt heute rund 50 Mitglieder. Erstmals wurde 2021 ein Mitgliederpass entwickelt. Wir sprachen mit Stefan Becker, Vizepräsident des VC Bonn über die Beweggründe für das Dokument.

der für sich entscheiden kann, ob er diesen haben will oder nicht. Wir freuen uns aber, dass der Großteil unserer Mitglieder von dem Angebot Gebrauch macht.

Welchen Vorteil habe ich als Mitglied durch den Pass?

Wir hören immer wieder die Frage: „Was bringt mir dieser Pass?“ Dazu würde ich gerne auf den Inhalt eingehen. Auf der ersten Seite findet man die persönlichen Angaben mit Foto, Name und Ausstellungsdatum. Außerdem wird auf dieser Seite dem Inhaber/der Inhaberin die Mitgliedschaft im VC Bonn und somit im VCVD betätigt. Und hier liegt schon einer der Vorteile des Ausweises, da ich mich mit diesem bei den Kooperationspartnern des VCVD ausweisen kann und somit von den Vorteilsprogrammen, sprich Rabatten, profitiere und Geld sparen kann. Des Weiteren bietet mir der Pass die Möglichkeit Ausfahrten, Treffen mit anderen Clubs und sportliche Erfolge festzuhalten. Dafür erstellen wir für jedes Event einen individuellen Aufkleber, der dann in den Pass geklebt wird. Dieser ist mit viel Liebe zum Detail gestaltet und wird inzwischen von unseren Mitgliedern auch zu jeder Ausfahrt freudig erwartet.

Auf den Seiten „Jahresstempel“ dokumentiert unsere Schatzmeisterin den Eingang des Mitgliedsbeitrags. Jahresstempelmarken können wir uns damit sparen.

Und darüber hinaus findet man in dem Pass auch eine ausführliche Packliste für Reisen, Angaben zum gesundheitlichen Zustand für den Notfall und wichtige Telefonnummern und Webseiten, die mittels QR-Code schnell erreicht werden können.

Und abschließend natürlich die Frage nach den Kosten.

Wir geben den Pass zum Selbstkostenpreis von 5,- € an unsere Mitglieder weiter. Dabei kam uns zu Gute, dass wir den Satz und das Layout in Eigenregie erstellt und der Druckerei ein druckreifes pdf abgeliefert haben. Wer hierzu Fragen hat, kann sich gerne an uns wenden: info@vespa-club-bonn.de

Wie seid ihr auf die Idee zu diesem Pass gekommen?

Unser Club besteht aus einem bunt gemischten Haufen Vespisti aus Bonn und dem Bonner Umland. Wir freuen uns über unsere Altgedienten, die uns aus den vergangenen Zeiten des Clubs berichten, genauso wie über unsere „jungen“ Mitglieder, die erst nach der Pandemie zu uns gestoßen sind. Klassische Schalttoller gehören ebenso dazu wie moderne Vespas. Wir bieten unseren Mitgliedern Ausfahrten, sportliche Aktivitäten und Reisen an, so dass quasi für jeden etwas dabei ist. Und wem das alles zu viel ist, der kommt einfach zu unseren monatlich stattfindenden Clubtreffen. So unterschiedlich unsere Mitglieder und deren Interessen sind, allen gemein ist ihre Liebe zur Vespa. Wir haben also neben den üblichen Aufklebern, Spannbändern und Plaketten nach einem Mittel gesucht, was uns als Clubmitglieder vereint und die Zugehörigkeit zu unserer Gemeinschaft verkörpert. Der Vereinspass ist ja nichts Neues. Viele Sportvereine hatten früher Pässe, in denen sie ihre Erfolge und die Teilnahme an sportlichen Veranstaltungen eintragen lassen konnten. Und das haben wir einfach für unseren Clubausweis adaptiert.

Wie war denn die Resonanz eurer Mitglieder auf den Pass?

Wie zu erwarten gewesen gab es unterschiedliche Reaktionen. Wir haben den Pass aber nicht zur Voraussetzung für eine Mitgliedschaft gemacht, so dass je-

Vespa Club Bonn

von 1958

Mitgliedspass

Nr. _____



Mitglied im Vespa Club von Deutschland e.V.

Besuchte Clubs

Club: VESPA CLUB KOKSLIDE

A. BLIECKLAAN 25

8670 KOKSLIDE 24.02.2022

Club: Schell & Krenn, Iller

Kiefeld

28.03.2022

Club: VESPA CLUB CATANIA

Via Milano, 10 CATANIA

C. Fluo. 03210120874 16/05/22

Club: Vespa Tours

Babington A.G. 22

Tied & Krenn

Ausfahrten

40 40 40 40

Teilnahme am Vespa-Treffen auf dem Beueler Frühlingsfest 2022

Bonn, 27. März 2022



40 40 40 40

Teilnahme VC Bonn: Anrollern an die Ahr

Bonn, 7. Mai 2022



Ausfahrten

40 40 40 40

Von: GERMAN

nach: BELGIAN

Start: 20.06.2022

Abrollern

25.09.2022

156 km

40 40 40 40

Von: GERMAN

nach: BELGIAN

Start: 20.06.2022

Abrollern

25.09.2022

156 km

ADAC KLASSIK »

KEINE HIGHLIGHTS MEHR VERPASSEN
MIT FACEBOOK UND UNSEREM NEWSLETTER.



SIE LIEBEN OLDTIMER UND YOUNGTIMER? DANN HOLEN SIE SICH JETZT:

NEUIGKEITEN ZU VERANSTALTUNGEN

AKTUELLE NACHRICHTEN AUS DER SZENE

HILFREICHE EXPERTENTIPPS

» Auf unserer Facebookseite (www.facebook.com/ADACKlassik) und in unserem Newsletter (adac.de/newsletter) erhalten Sie immer top-aktuelle Informationen rund um Oldtimer und Youngtimer. Jetzt gleich liken und anmelden!

WEITERE INFORMATIONEN UNTER [ADAC.DE/KLASSIK](https://adac.de/klaskik)

ADAC

„Die älteste aktive Kassiererin eines Vespa-Clubs“

sondern insbesondere ihre intensive Aktivität im Club. Sie ist unsere Kassiererin. Diese Aufgabe übernimmt sie mit Leib und Seele, was jeder bestätigen kann, der sie kennt.

Im Juli 2022 war sie natürlich auch bei der 9. GVR anwesend. Die German Vespa Rally wurde von unserem Club erneut organisiert und durchgeführt. Unsere Gäste aus Italien, Österreich, Belgien, Großbritannien und ganz Deutschland waren begeistert von unserer so agilen Kassiererin, die zu der Zeit fast 90 Jahre alt war. Ihre frische und sprühende Aktivität konnte jeder sofort erkennen und spüren. Sie macht die Clubaufgabe „Kasse“ schon über 35 Jahre für den VCD.

In den 60er Jahren ergab sich eine Ruhepause im Clubleben des VCD, da der Roller-Boom enorm abnahm. Das Clubleben kam daher leider völlig zum Erliegen. Inge gehörte auch zu dem Reaktivierungsk quintett, das den Vespa-Club-Düsseldorf am 15.07.1987 wieder aufleben ließ. Es waren Inge und Peter Priester, Manfred Zentes Senior und Manfred Zentes Junior sowie Frank Stracke als Akteure dieser Neugründung des VCD.

In den Jahren 1951, 1952 und 1954 erfolgten in Düsseldorf große Vespa Bundestreffen. Im Jahr 1957 wurde das 1. Internationale Vespatreffen vom VCD durchgeführt. Aus der ganzen Geschichte

des VCD lässt sich ableiten, dass Inge die Vespa-Königin des Vespa-Club's Düsseldorf ist. Wenn man dann das Alter von nun fast erreichten 90 Jahren (Mitte Dezember 2022) betrachtet, kann man - mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit - davon ausgehen, dass sie die älteste aktive Kassiererin eines Vespa-Clubs in Deutschland ist.



Im Vespa-Club-Düsseldorf gibt es einige Mitglieder, die überregional aktiv und bekannt sind. So z.B. Uwe Bödicker als Präsident des VCvD und seine Frau Sigrid, die ihn immer aktiv begleitet. Darüber hinaus sind mehrere Mitglieder des VCD durch ihre Aktivitäten und Teilnahmen im Bereich Sport über die Grenzen hinaus bekannt.

Aber auch eine Clubkameradin ist besonders zu erwähnen: Inge Priester. Sie ist die Seniorin in unserem Club mit stolzen 90 Lebensjahren. Aber nicht nur das Alter von Inge Priester ist außergewöhnlich,



Ich gehe da noch etwas weiter und behaupte, Inge Priester ist die älteste aktive Kassiererin in ganz Europa und unterstelle darüber hinaus sogar, die älteste aktive Kassiererin eines Vespa Club's der gesamten Welt.

Wir vom VCD können uneingeschränkt bestätigen, dass Inge die Aufgabe „aktive Kassiererin“ eines Vespa Clubs im wahrsten Sinne der Aufgabenerledigung lebt. Unsere Glückwünsche zum 90. Geburtstag an Inge mit dem zusätzlichen Wunsch: Bleib so wie Du bist und vor allen Dingen bleib weiterhin gesund.

Text:

Günter Cammans
VCD

Fotos: Peter Weinert
VCD

abgefahren... www.rollerladen.com

rollerladen Classic Line

Art.-Nr. 680504



35,- bzw 38,-
für Hoffmann

Feder 8" chrom
leicht verstärkt
(auch für Hoffmann
lieferbar)

Art.-Nr. V80203



129,-

Gepäckkorb Bigframe
deutsche Handarbeit
(Exklusiv bei uns)

Art.-Nr. V23014



39,-

Handgriffe mit
Hoffmann -
Emblem
D.: 21mm

Art.-Nr. V40200



15,-

Kronenmutter
Antriebswelle
VNA-Sprint
Deutsche
Fertigung

rollerladen Neuheiten & Bestseller

Art.-Nr. 050670



95,-

Tank V50
1. Serie mit
kurzem Rahmen
bis 1965

Art.-Nr. 790220



29,-

Kronenmutter -
schlüssel
Antriebswelle
VNA-Sprint

Art.-Nr. V80201



99,-

Gepäckkorb
Smallframe
deutsche Handarbeit
(Exklusiv bei uns)

Art.-Nr. AP3400



14,90

Handgriff
Handstarter Ape
Lampe Unten

Der Vespa- & Teile - Spezialist seit 1994

der Tuning & Classic Parts
rollerladen

+ ein Poster für Deinen Kauf
mo. bis fr. 09⁰⁰ - 13⁰⁰ & 14⁰⁰ - 18⁰⁰ sa. 10⁰⁰ - 14⁰⁰
straubingerstr. 6a 84066 pfaffenberg tel. +49 8772 - 9 12 90

Vespa Club Bonn pflegt seine internationalen Freundschaften

Der VC Bonn legt viel Wert auf gute Kontakte zu Vespisti in den Nachbarländern. So sind die Sportfahrer regelmäßig in u.a. Italien, Österreich und den Benelux-Ländern unterwegs. In diesem Jahr wurde so auch eine touristische Tour nach Holland und Belgien angeboten und im Frühjahr besuchte Vize Stefan Becker den Vespa Club Catantia auf Sizilien.

Eines der vielen
Gastgeschenke unserer
belgischen Gäste

Aus diesem Grund haben wir uns auch sehr gefreut, als fünf Fahrer des Vespa Club Koksijde unserer Einladung folgten und uns im August in Bonn besuchten, um gemeinsam eine gute Zeit zu verbringen. Der belgische Club mit seinem Präsidenten Pieter Brys, Kurt Schotte, Freddy Woutters, Aljosja Vanden Berghe und Axel Bouttelisier folgte damit einer Einladung unseres Vize Stefan aus 2021, wo man sich auf dem Halletorenrit

des Vespa Club Brügge kennengelernt hatte. Der junge Vespa Club wurde erst 2020 gegründet und zählt heute bereits rund 110 Mitglieder. Koksijde liegt im Westen der belgischen Küste an der Grenze zu Frankreich.

Nach rund 390 km Fahrt begrüßten am Freitagnachmittag unser Clubältester Karl und Stefan die sympathischen Belgier mit kühlen Getränken und natürlich Tüten mit Haribo auf dem Potsdamer Platz. Auf dem Weg zum Hotel gab es bereits eine kleine Sightseeing-Tour durch die Bonner Altstadt, die Südstadt mit ihren Jugendstilhäusern und zur Godesburg. Für den Abend war ein gemeinsames Essen organisiert, wo die Fahrer nochmals offiziell vom VC-Bonn-Präsidenten Peter Buchbender begrüßt wurden.

Anschließend folgte eine Stadtbesichtigung durch die Bonner Innenstadt. Im Brauhaus Bönnsch staunten unsere belgischen Freunde nicht schlecht über die dargereichten kleinen schiefen Gläser, gefüllt mit dem naturtrüben Bier. (Unsere Gäste sind Kenner: In Belgien gibt es über 1500 Biersorten - Belgisches Bier steht



Die Stimmung könnte nicht besser sein. Abschluss der Tour im Schützenhaus Mehlem

auf der Liste des Weltkulturerbes.) Am nächsten Morgen musste die GTS von Freddy erst einmal zu Bernd Kübler in die Werkstatt – sie verlor Getriebeöl und die Bremse hatte nicht mehr ihre volle Leitung. Schnell hatte Bernd die Maschine wieder fit gemacht und wünschte den belgischen Freunden noch eine gute Fahrt. Inzwischen war auch Tourenwart Gregor eingetroffen, der spontan zu einem kurzen Ausflug auf den Petersberg einlud.

Pünktlich zur geplanten Ausfahrt traf die Gruppe dann um 12 Uhr auf unsere Mitglieder am Beueler Rheinufer. Holger Willke vom Bonner General-Anzeiger war extra mit seiner roten Vespa gekommen, um mit Pieter ein kurzes Interview zu führen und ein Foto für die kommende Ausgabe der Regionalzeitung zu schießen. Danach starteten die rund 30 Vespisti mit Ziel Stadt Blankenberg. Dort gab es eine Stärkung und die Möglichkeit, die Burgruine zu besichtigen. Zurück führte die kurvige Strecke zur Rheinfähre nach Niederdol-



Am Abend auf dem Bonner Münsterplatz vor der Beethoven Statue. Von Links: Stefan Becker, Freddy Woutters, Kurt Schotte, Pieter Brys, Aljosja Vanden Berghe, Axel Bouttelisier und Peter Schumacher.



Für die Ausfahrten an diesem Wochenende hatte der VC Bonn ein Spannband gestalten lassen.

lendorf. Dort begrüßte Tourenwart Gregor auf seine rheinische Art den Kapitän, der uns (und allen, die sich sonst noch auf der Fähre befanden) eine unvergessliche Rheinüberquerung mit ein paar Extrarunden bescherte.

Nach rund 110 km Fahrt, begrüßte Präsident Peter die Fahrer/Innen vor dem Schützenhaus in Mehlem. Neben Schmackhaftem vom Grill hatten unsere Mitglieder auch leckere Salate zubereitet. Es folgte ein lockerer Abend, auf dem viel erzählt und gelacht wurde.

Am Sonntag morgen gab es dann noch einen kurzen Ausflug zum Kölner Dom, wo man sich schließlich herzlich verabschiedete.

Vielen lieben Dank an alle Mitglieder, die mit ihrem Einsatz dazu beigetragen haben, unseren belgischen Freunden ein unvergessliches Wochenende zu bereiten. Wir freuen uns sehr über die Einladung des VC Koksijde für 2023. Der geplante Termin ist vom 11.-14. August. Dann heißt es Badesachen einpacken.

Text:



Stefan Becker
Vespa Club Bonn

Fotos:

*Gregor Schorn, Pieter Brys,
Holger Willke und viele andere*



Start zur Ausfahrt nach Bad Blankenberg. GA Redakteur Holger Willke führte dort ein Interview mit dem VC Koksijde Präsidenten Pieter Brys und schoss diese Aufnahme von der Kennedybrücke



Die Ausfahrt endete im Schützenhaus in Mehlem wo sich die Fahrer/Innen über selbstgemachte Salate und BBQ freuten.



Die beiden Präsidenten: Pieter Brys, Vespa Club Koksijde mit Peter Buchbender, VC Bonn. 2023 ist der VC Bonn dann in Koksijde zu Gast.



Rast während der Ausfahrt in Stadt Blankenberg. Von links: Pieter Brys, Kurt Schotte, Petra Convent-Menzen, Freddy Woutters, Stefan Becker

„Du kommst als Fremder und gehst als Freund“

Fahrerbesprechung für die morgige 4-Tages-Tour und das Kennenlernen der Teilnehmer aus dem ganzen deutschsprachigen Raum statt. Tassilo aus Graz („Vespa Club Graz“ & „Scooteria Leibnitz“ - Mitorganisator der Kultveranstaltung STEIRA VESPA), Boris aus Frankfurt, Christian und Stephan aus Ostdeutschland („Vespafreunde Elbflorenz“), Günther aus

Friedrichshafen (der einzige, der neben Carlo alle 4 Touren mitgefahren ist) sowie Carlo, Vio, Dragan, Valentino (Besenwagen) und Oliver von den „Vespisti aus Freising“. „Ciao a tutti Belli e Brutti Fratelli e Sorelle VESPISTE e VESPISTI“

„4 Tage 4 Länder“ wurde 2018 vom sympathischen Carlo „7“ Sette, der mit 17 Jahren aus Italien nach Deutschland auswanderte, ins Leben gerufen. Wie so viele Vespisti, die wir in den letzten Jahren haben besser kennen lernen dürfen, ist auch bei ihm (und eigentlich der ganzen 4T4L-Fahrgemeinschaft) das „Kind im Manne“ erhalten geblieben, das sofort durchbricht, sobald er seinen Hintern auf die Vespa schwingt – da haben sich die richtigen getroffen und der Spass und die Flapsereien auf der Tour sorgen für zusätzlichen Spass! („oder?“ - kleiner Insidergag am Rande). Bei Carlo wird viel improvisiert. Einiges ist dann ganz anders als geplant, aber wer sich



darauf einlässt und offen bleibt, erlebt eine tolle Freundschaft unter Gleichgesinnten, viel Spass und Lachen und unvergessliche Tage – oder? 2018 noch mit 28 Fahrern unterwegs (Deutschland-Italien-Slowenien-Österreich), 2019 reduziert auf 19 Fahrer, beide noch in Zusammenarbeit mit den Vespa Cowboys, 2020 (Deutschland-Frankreich-Belgien-Holland) Corona-Pandemie bedingt als 1-Mann Tour, 2021 mit 10 Fahrern (Deutschland-Österreich-

Mittwoch 20. Juli 2022 / Zürich – München (CH-DE)

Wir drei „the Monkeys – Zurigo“-Vespisti Cory, Marion und Patrick reisen auf unseren Vespas via Riedalp-Pass durch den lieblichen Bergsommer des Vorarlbergs, vorbei an den duftenden, frisch gemähten Weiden mit grasenden Kühen auf der Deutschen Alpenstrasse und der romantischen Strasse ins wunderbare Allgäu und den Freistaat Bayern. Obligate Fotostopps bei den Königsschlössern Hohes Schloss in Füssen, Neuschwanstein und Hohen Schwangau, den Wohnsitzen von Bayernkönig Ludwig II. Wir sollten um 18.00 Uhr in Attaching bei München sein, wo wir Carlo „7“ Sette und den Rest der 4T4L-Truppe in der Pizzeria Portofino treffen wollen. Hier findet bei Pizza und Pasta die





WE LOVE
Vespa!

Nostalgic
Art
MERCHANDISING

UNSERE *original Vespa*
Merchandise ARTIKEL SIND BEI
SIP SCOOTERSHOP, SCOOTER CENTER,
IN ALLEN GUT SORTIERTEN VESPA SHOPS
UND AUCH ONLINE ERHÄLTICH.

WWW. NOSTALGIC-ART .DE





Italien-Schweiz) und heuer mit derselben Tour wie in 2019 mit 13 Teilnehmern. Zugelassen sind alle Vespas ab 125 ccm (14 PS) und mindestens 80 km/h. Seine Inspiration holte sich der quirlige Carlo von einer Mittelmeer-Kreuzfahrt, bei der er eben auch jeden Tag in einem anderen Land angelegt hat.

Donnerstag 21. Juli 2022 / Attaching – Cortina d'Ampezzo (DE-IT) (340 km)

Pünktlich um 9.00 Uhr Abfahrt nach Cortina d'Ampezzo. Leitspruch der Tour von Carlo: „Wir haben Ferien – keine Eile“, setzt sich auf seine maccina und weg sind wir. Via Wasserberg am Inn, Grisstätt, Halbing fahren wir in Richtung St. Johann, weiter über Kirchdorf im Tirol, Kitzbühel, Mittersill und den Nationalpark Hohe Tauern mit der Felbertauernstrasse nach Lienz. Weiter geht's durch atemberaubende Berglandschaften der italienischen Dolomiten über den Passo Cimabanche im



Naturpark „Drei Zinnen“ im Südtirol (seit 2009 gehören sie zum UNESCO Weltnaturerbe) nach Cortina.

Carlo hat uns einen exklusiven Besuch bei Marco Devils Devilla und seinem kleinen, privaten Vespa-Museum zur Eurovespa 1963 organisiert. Von 1955 (San Remo IT) bis 2005 firmierten die europäischen Vespatreffen unter „Eurovespa“ und fanden in IT, DE, ES, B, FR, AT, CH, San Marino, GR, NL und P statt. Ab 2006 dann unter dem Brand „Vespa World Days“. Marco hat in mühsamer Sammlerarbeit Material, Devotionalien, Werbeunterlagen, Banner usw. über die Eurovespa 1963 gesammelt, die damals in Cortina d'Ampezzo (vor seiner Geburt) stattfand.

Am Abend kennt der italienische Kellner den Unterschied zwischen Pulpo und Calamari nicht. Serviert wird der günstigere Calamare, zum Preis des teureren und bestellen Pulpas. In Italien müsste mich dies und die geschmacksüberdeckende Tomatensauce eigentlich schon stutzig machen. Dies erstreckt aber nach dem zweifelhaften „Genuss“ des „hausgemachten“ Panna Cotta, das nach undefinierbarem Industriefood schmeckte. Drei Stunden später habe ich den bequemen Vespasattel gegen einen kalten Keramikstuhl von Geberit getauscht. Im 10-Minuten-Takt wechsele ich vom Bett ins Bad und wieder zurück. Zumindest die Marke passt ironischerweise „GEBERIT“ – ich „gebe es“ buchstäblich zurück... 😞

Freitag 22. Juli 2022 / Cortina d'Ampezzo – Koper (IT-SL) (300 km)

Am Morgen bin ich zwar hundemüde, gefühlt ein paar Kilo leichter, aber wenigstens wieder Vespatauglich – auf geht's. Via Passo Giau und Passo Cibiana, Zoldo, Passo Staulanza, Lago di Pontesei, Passo Sant Osvaldo, Barcis, Meduno, Udine, Natisone und Triest gelangen wir nach Koper in Slowenien. Unterwegs ist es so heiss, dass wir uns der Vespajacken und später der Club Hoodies entledigen und nur noch im T-Shirt fahren. „36 Grad“ von 2Raumwohnung begleitet mich im Kopf durch die sengende Mittelmeer-Sommerhitze:

„36 Grad und es wird noch heißer
Mach, den Beat nie wieder leiser
36 Grad, kein Ventilator
Das Leben kommt mir gar nicht hart vor
36 Grad, ah-ah-ah
36 Grad, ah-ah-ah“

Kurz vor Koper fährt Carlo etwas zu schnell in den stark befahrenen Kreisel – wir müssen warten und flugs haben wir ihn aus den Augen verloren und verpassen die richtige Abzweigung. Die Gruppe ist plötzlich in drei Teile und drei Himmelsrichtungen verteilt. Da hilft es auch nicht viel, dass der Besenwagen mit Valentino schon in Koper im Hotel ist. Am Ende finden wir uns alle wieder – Problemchen gelöst.



Koper und unser Seebad-Hotel verströmt den Charme eines alten osteuropäischen Plüschhotels vergangener kommunistischer Tage. Nicht wirklich schön und gemütlich, aber parteibonzig „interessant“. Rasch die Badehose anziehen und eine kurze Abkühlung im gut 26 Grad warmen Adriaküsten-Mittelmeer. Diese Temperatur ist gerade noch so „akzeptable“, dass unsere „Fa Fredo“-Italo-Fraktion trotzdem ins Wasser hüpfte.

Samstag 23. Juli 2022 / Koper – Kötschach-Mauthen (SL-AT) (291 km)

Um 6.00 Uhr bimmelt mich eine WhatsApp-Nachricht aus den Federn: „Amici



– un bagno?“. „Gib mir fünf Minuten“ textete ich zurück und stehe um 06.05h ungekämmt und stark zerknittert in Badehosen in der Lobby – bereit für ein weiteres Bad im Meer. Frühstückten und dann geht es auf allgemeinen Wunsch zu einer kurzen Stadtbesichtigung nach Triest. Im Hafen legt ein 12 Stockwerke hohes Kreuzfahrtschiff der AIDA an (oder doch ein weiteres gut getarntes Luxussschiff von Herrn Putin?). Ein paar unglaublich attraktive und charmante Italienerinnen in ihren 40ern wollen sich mit unseren Vespas ablichten lassen. So schnell hat noch keiner der Fahrer die Kontrolle über seine Vespa freiwillig aus den Händen gegeben. Im Anschluss geht es weiter: Ajdovscina – Tolmino -Doblar -Pressegger See bis zum Bergsteigerdorf Kötschach – Mauthen in Österreich.

Unterwegs fordert eine gut 5 km lange Baustellen-Schotterpiste mit groben Steinen unsere vollste Aufmerksamkeit – wer bis jetzt in der Hitze dahin gedöst hat, ist spätestens nun wieder hellwach. Der Plö-

ckenpass nach Mauthen bietet mit seinen Tunnels in den Passkehren eine interessante nie zuvor gesehene Variante. Schade, es regnet in der letzten Stunde unaufhörlich.

Sonntag 24. Juli 2022 /
Kötschach-Mauthen –
Attaching (AT-DE) – (325
km)

In der Nacht hat es durchgeregnet, aber nun reißt der Himmel wieder auf. Zu viert fahren wir den Plöckenpass vom Vorabend erneut, um ihn auch einmal im Trockenen zu erleben. Hammer!

Via Lienz, Iselsberg Pass, Grossglockner Hochalpenstraße, Zell am See, Siegsdorf, Trostberg geht's nach München, resp. Attaching. Die Grossglockner Hochalpenstraße zählt zu den schönsten Panoramastraßen Europas – hier sind einzigartiges Fahrvergnügen mit Naturschönheit verquickt. Mittagessen auf dem Grossglockner, den wir nun auch im Trockenen erleben dürfen. Bei der Kaiser-Franz-Josef-Höhe (2369 MüM) genießen wir den direkten Blick auf die Pasterze (Gletscherresten) und den Grossglockner, mit 3798 MüM der höchste Gipfel Österreichs. Von diesem einzigartigen und mythischen Berg geht eine magische Faszination aus. Nach der Passhöhe „Hochtor“, machen wir einen kurzen Jause-Stopp auf der Edelweiss-Spitze (2571 MüM) mit Panoramablick auf mehr als dreissig 3000er und geniessen österreichische Hausmannskost.

Mehr als 1250 km in 4 Tagen – alle sind müde. Unterwegs haben sich Tassilo und Günther bereits von der Gruppe getrennt und sich auf den Heimweg gemacht. In Attaching verabschieden wir uns herzlich und plötzlich sind alle weg. Am Abend



treffen wir uns noch gemütlich in einem Lokal mit unseren alten Vespa-Freunden von der BoA-3 und unserem deutschen Vespa-Club „Rhön Vespens Fulda“ Steffen, Christian „Schrotti“ und Heike, und planen und besprechen bereits die nächsten Vespa-Abenteuer. Am Montag machen wir uns auf direktem Weg über Land zurück in die Heimat.

„Du kommst als Fremder und gehst als Freund“ war das Motto der Tour – nach so viel Freundschaft in so kurzer Zeit könnte ich nicht passender schließen als mit den Düsseldorfer Toten Hosen und ihrem „Schönen Gruss, auf Wiederseh'n“:

*Darum sagen wir
„Auf Wiedersehen
Die Zeit mit euch war wunderschön
Es ist wohl besser
Jetzt zu gehen
Wir können keine Tränen sehen
Schönen Gruß und auf Wiedersehen“*

Text:



Patrick Haimoff
The Monkeys Sektion Zurigo /
Rhön-Vespens Fulda



Mit dem VC Hamburg an die dänische Südsee

*Hey Ho, let's go! – hey ho, let's go!
They're forming in straight line
They're going through a tight wind
The kids are losing their minds*
(„Blitzkrieg Bop“, The Ramones)



Punkrock-Klassiker «Hey Ho – Let's go» sage ich spontan sofort zu – so schnell und so einfach komme ich nie wieder nach Norddeutschland und Dänemark, und ich darf noch Marion, die beste und aktivste Vespafahrerin der Monkeys Zurigo mitbringen.

Allerdings hatte ich nicht bedacht, dass mein Jahresurlaub wegen der unzähligen Vesparreisen schon fast aufgebraucht war. Eine Anreise auf eigener Achse in die Hansastadt kam dieses Mal aus zeitlichen Gründen nicht in Frage. Zugverlad ab der Schweiz wurde nicht angeboten und ab der Deutschen Grenze scheiterte am komplizierten und viel zu teuren Verfahren. Nun war guter Rat teuer. Dank Vermittlung gelingt es uns, beim größten lokalen Hamburger Vespahändler «Dumke u Lütt» zwei GTS300-Maschinen für die Tour zu mieten. Nächster Schock – die Vespas sollen Deutschland nicht verlassen. Dank der tatkräftigen kundenfreundlichen und flexiblen Unterstützung von Felix bekommen wir die Freigabe für Dänemark.

Donnerstag, 04.08.2022

Morgens um 4.00 Uhr treffen wir uns am Flughafen und fliegen nach Hamburg (Reisesack von Sea&Sand, Helm, Schlaf-



sack, Matte, Wurfzelt usw. alles im Koffer verstaut). Nach der Landung machen wir uns zu «Dumke u Lütt» auf, um die Vespas in Empfang zu nehmen. Den Rest des Nachmittags schauen wir uns mit den Vespas in Hamburg etwas um: Elbphilharmonie, St. Pauli, Innenalster. Nach der Besteigung des Michel (St. Michaelis Kirche) mit gut 450 Stufen weiß ich, dass Vespafahren definitiv nicht die Kondition fördert.

Freitag, 05.08.2022 / 180 Km

Um 10.30 Uhr treffen wir uns unweit vom Hotel im Club-eigenen Lokal des VCH und lernen die muntere und äusserst sym-

Prolog

2021 beim GAS1450 (Grand Arlberg Scootering) in Lech a. Arlberg lerne ich Niels aus Hamburg kennen. Wir verstehen uns auf Anhieb, fahren alle Touren zusammen und bleiben in Kontakt. Im März habe ich geschäftlich in Hamburg zu tun, und wir verabreden uns spontan im Norddeutschen Regatta-Verein an der Außenalster. Er erzählt von einer Drei-Tages-Ausfahrt seines Vespa Club Hamburg 1950 (einer der ältesten, wenn nicht DER älteste Vespa-Club Deutschlands, der ohne Unterbruch existiert), und lädt mich spontan zur Teilnahme ein. Ganz nach dem Ramones-



pathische Truppe um Andreas mit Florian, Nils, Karoline, Piet, Thomas und Ulf erst einmal näher kennen. «Moin» miteinander. Um Gotteswillen nicht «Moin, Moin» sagen, dies gilt in Hamburg als äusserst geschwätzig und wird von (den Zürchern mentalitätsmässig nicht unähnlichen) Hamburgern gar nicht geschätzt!

„Nirgendwo ist der Himmel so schön grau wie in Hamburg“ passt wie die Faust aufs Auge. Via Lütjensee, Grönwohld, Lübeck, Warnsdorf, Holstein, Timmendorfer Strand, Neustadt und Fehmarn fahren wir zum Campingplatz Puttgarden direkt vor der dänischen Küste. Das Königreich Dänemark hat gut 1.000 Inseln, meist relativ klein und auch nur 400 davon haben einen Namen. Punktgenau zum Zeltaufstellen fängt es an zu regnen. Ich hab mir eines dieser praktischen Wurfzelte besorgt, und im Nu steht das Nachtquartier und hält mein Reisegepäck trocken. Rasch den neuen Kollegen helfen, die teilweise sehr originelle Konstruktionen mitführen, oder aber so kleine enge Zelte haben, dass ich mich ans Probeliegen im Sarg erinnert fühle – nichts für einen freiheitsliebenden, Enge verabscheuenden-Charakter wie mich. Kaum sind wir gründlich durchnässt, hört der Regen auf. Wer aus der Truppe hat seinen Teller nicht aufgegessen, dass uns Petrus so abstrafft? Nur Florian lächelt zufrieden – er hat vorher clever die Wetter-App gecheckt und mit dem

Aufstellen gewartet – jetzt kann er seine Unterkunft im trockenen aufbauen – schön hast Du uns vorher was gesagt ...

**Samstag,
06.08.2022 /
125 km**

6.30 Uhr Tagwache, um 7.30 Uhr müssen wir auf der Fähre nach Rødbyhavn -Dänemark einschiffen. 90 Minuten Zeit für einen Muntermacher – Kaffee und ein Croissant. Die Preise sind hier schon leicht über Schweizer Niveau. Unterwegs schauen wir uns die idyllischen Städtchen und Höfe an und haben genügend Zeit für Cappuccino-Pausen. Durch herrliche Landschaften (die Dänen würden wohl «hyggelig» sagen, was so viel bedeutet wie hübsch, gemütlich, behaglich und ein Gefühl von Glück vermitteln soll) kurven wir via Rødbyhavn, Dannemare nach Hørpelunde, wo die nächste Fähre wartet, die uns nach Spodsbjerg bringt. Inselhopping ist angesagt, die dritte Schifffahrt heute von Rudköbing Havn nach Marstal Havn auf



Aerö mit Ziel Campingplatz in Söby direkt am Meer. Die dänischen Inselgruppen sind alles andere als hektisch: ruhig, gemütlich, beschaulich fast wie in einem Hans Christian-Andersen-Märchen. Die gut 70 farbenprächtigen Standhäuschen auf Aero sind das beliebteste Fotosujet der Touristen und fast schon das lokale Wahrzeichen der Insel. Niels und Florian wagen den Sprung ins kühle Ostseewasser. Im Hafen von Marstal legen stolze Dreimaster an, hier scheint die Zeit im Vergleich zum hektischen Leben in der





und Kuchen im legendären Golfclub Gut Kaden und Erinnerungsmedaillen für alle Teilnehmer), Norderstedt, Fuhlsbüttel, Langenhorn und Alveslohe geht es zurück nach Hamburg. Wir tauschen Club-Banner und Badges für unsere Vespakutten aus, fallen uns in die Arme und schmieden Pläne für ein Wiedersehen in 2023 in Interlaken bei den VWD.

Montag 08.08.2022

Immer noch geflasht von den tollen Tagen mit unseren neuen Vespafreunden heisst es heute erstmal ausschlafen, frühstücken und dann die Vespas zurückbringen. Es bleibt noch Zeit für eine weitere Stadtbesichtigung und dann geht es mit vielen tollen Eindrücken, von einer liebevoll und perfekt geplanten Tour zurück in die schöne Schweiz.

Text:

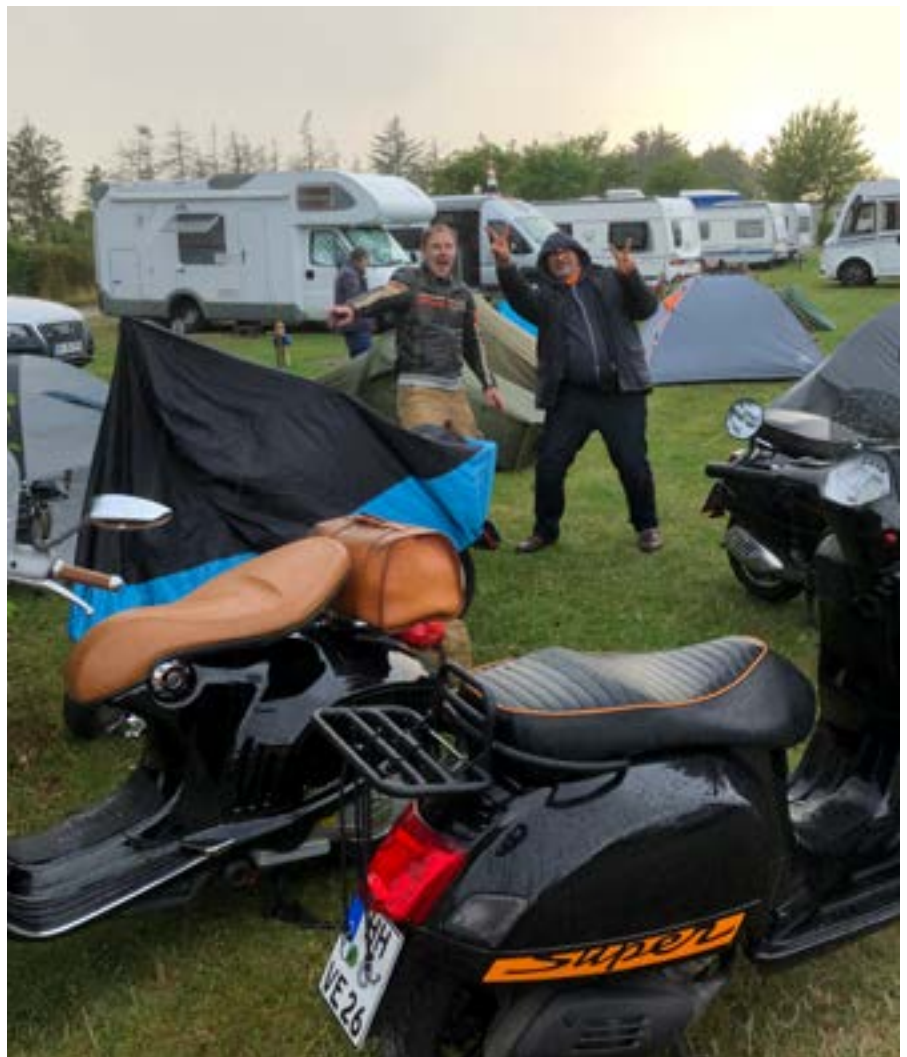


Patrick Haimoff
The Monkeys Sektion Zurigo /
Rhön Vespas Fulda

Grossstadt fast wohltuend stehen geblieben zu sein. Am Abend ist ein Teil rasch müde und verzieht sich in die Schlafsäcke, und wie überall bleibt der härtere Kern und bechert bis spät in die Puppen. Nur dumm, wenn man dann sein Handy verlegt und via Siri im Dunkeln danach suchen muss.

Sonntag, 07.08.2022 / 260 km

Wie schnell die Zeit vergeht, wenn man sie in gemütlicher Gesellschaft verbringen darf. Heute ist leider schon der letzte Tag unserer genialen Tour. Wieder Tagwache um 06.30 Uhr – Andreas weckt uns «sanft» mit «Guten Morgen Sonnenschein» von Nana Mouskouri – so schnell waren wohl noch nie alle hellwach ...! Abfahrt zur Fähre in Söby Havn die uns nach Finshav via Sonderborg bringt. Wir gelangen wieder auf deutsches Territorium und fahren nach Flensburg («Flensburg und das BKA, haben unsere Daten da» «Computerwelt KRAFTWERK), da wo das Deutsche Strassenverkehrsamt die Strafpunkte sündiger Verkehrsteilnehmer sammelt. Hier genießen wir frisch zubereitete, richtig leckere Fischbrötchen mit Krabben oder Backfisch. Via Schleswig, der Museumsinsel Gottorf (Schloss) fahren wir nach Breiholz, wo die letzte Fähre über den Nord-Ostsee-Kanal nach Kellinghusen führt. Der Nord-Ostsee-Kanal ist übrigens nach dem Suez- und dem Panamakanal der drittbefahrenste Schiffkanal der Welt – wer hätte das gedacht. Via Henstedt-Ulzburg (Kaffee



HEIDENAU

REIFEN - MADE IN GERMANY



Wir haben Euch gehört, Produktionskapazitäten geschaffen, und in der Saison 2023 gibt es sie wieder!

BACK AGAIN!

AUS LEIDENSCHAFT

 Heidenau Reifen  Heidenauer_Reifen

In Zusammenarbeit mit: Vespa Classico Aschaffenburg

K47

K75

K80 SR



VC Solingen meets VC Wrocław

Ende August fragte ich bei einer Zufallsbekanntschaft bei Facebook nach, ob es in Jelenia Gora (Hirschberg) einen Vespa Club gäbe? Schnell bekam ich eine Antwort: leider nein.

Wir blieben weiterhin in Kontakt und Mateusz erzählte, dass er einige Zeit in Bergisch Gladbach lebte und das ehemalige Eventlokal EXIT unter der Müngstener Brücke besuchte. Also vereinbarten wir uns auf ein Meeting zwischen Striegau und Breslau, da ich mit meiner Familie in Raum Jelenia Gora auf Urlaub war.

Mateusz machte mir den Vorschlag, uns am 15. Oktober im Dampflokmuseum Jaworzyna Śląska zu treffen. Dieser Ort, zu deutsch Königszell, hat auch privat für mich eine Bedeutung. Es ist der Geburtsort meines Opas. Also trafen wir uns dort. Nach dem Banner-Tausch besuchten wir das Museum, und ich konnte einige aus der heutigen schlesischen bzw. polnischen Vespa-Szene und über den Vespa Club Wrocław erfahren.

So hat beispielsweise der VC Wrocław einen Unfall mit Schauspielern nachgestellt. Es sollte getestet werden, wie sich Vespisti in einem solchen Fall verhalten würden. Erst als die Fahrer einen Notruf absetzen wollten, wurde die Sache durch den Veranstalter aufgeklärt. Später bei einem gemeinsamen Abendessen wurde dann über das Erlebte gesprochen, bevor es zur Party überging.

Meine Meinung: Ich fand dies eine sehr gute Idee!

Die Zeit verging wie im Flug. Wir verabschiedeten uns und bleiben weiterhin in Kontakt! Und vielleicht treffen wir uns im

Sommer 2023 in Wrocław (Breslau), da wir aus zeitlichen Gründen die Stadt nicht besuchen konnten. Denn am nächsten Tag ging es auch schon wieder heim ins Bergische Ländle zurück.

Text und Fotos:

Horst Langner

VC Solingen „Solinger Vespa Freunde“



mopedano

www.mopedano.de

Versicherungskennzeichen 2022/2023

17,90€*

*zzgl. Versand, für Fahrer über 23 Jahre mit Haftpflicht (ohne Teilkasko)



LET YOUR RIDE
DO THE CHARGING

charga.de

CHARGA

CHARGA C1



Der Charga C1 ist das einzige USB-Ladegerät weltweit, mit dem du Elektrogeräte wie dein Smartphone während der Fahrt auf deiner Vespa oder deinem Vintage-Motorbike laden kannst. Dein Roller oder Motorrad benötigt hierfür keine Batterie! Die Bordspannung wird einfach angezapft und umgewandelt, egal ob 6 oder 12 Volt, Gleich- oder Wechselspannung. Der Charga C1 verarbeitet es, liefert 5 Volt USB Spannung und ist mit jeder Vespa kompatibel. Aber auch Besitzer von Zweirädern mit eingebauter Batterie können sich auf die volle Ladepower freuen. **Easy as that!**

Erhältlich im Fachhandel und unter charga.de



Vespa-Fahrt nach Schweden vom 10. bis 16. August 2022

Auf der Suche nach Vespa-Treffen im Sommer 2022 bin ich Anfang April auf das Jubiläums-Treffen „30 Jahre Swedish Scooterklubben“ vom 12. bis 14. August in Lundsbrunn gestoßen. Drei Mitfahrer waren schnell gefunden und so habe ich am 4. April per E-Mail Kontakt mit dem Präsidenten Hendrik Borjeson aufgenommen und einen Willkommensgruß erhalten.

Am Mittwoch, den 10. August, war es endlich soweit: Carsten, Hartmut, Stephan und ich trafen uns verabredungsgemäß um 14.30 Uhr auf der Raststätte Stillhorn. Zu unserer Überraschung war Christian noch zur Verabschiedung gekommen und hat unseren Start auf Fotos und im Video festgehalten. Das Tagesziel, Burg auf Fehmarn, erreichten wir nach 192 km so

gegen 17.00 Uhr. Am Donnerstag stand die längste Tour mit über 400 km an. Die Fähre nach Dänemark erreichten wir ohne Wartezeit bei schönstem Sommerwetter. Die erste Etappe führte uns vor der Brücke nach Schweden südwärts zum Hafen von Dragör zur Mittagsrast. Die Fahrt über die Öresundbrücke war wieder ein besonderes Erlebnis. Auf der E 6 an Malmö vorbei

wechselten wir in Höhe von Helsingborg auf die E 4 in Richtung Jönköping. Die Straße führte fast nur durch Wälder, an den Böschungen blühte die Heide. So ließ es sich trotz hohen Temperaturen, so zwischen 28 und 30°, gut fahren. Das Tagesziel, das Hotel Terraza in Ljungby, erreichten wir um 17.00 Uhr.



Am Freitag ließen wir es ruhiger angehen und fuhren auf schmalen, kurvenreichen Landstraßen mit wenigen Ortschaften, durch Wälder und an Seen vorbei. Ab Mittag änderte sich die Landschaft, die Straßen wurden breiter und die Sicht weiter. Wiesen und Kornfelder, die noch nicht gemäht waren, wechselten sich ab. So gegen 13.00 Uhr trafen wir in Lundsbrunn ein und wurden gleich vom Organisator Oskar Hjalmarsson und vom Präsidenten Herndrik Borjeson herzlich begrüßt. Die Zimmer waren schnell bezogen und bei einer Kaffeepause vor dem Hotel füllte sich der Platz davor immer mehr mit Vespa- und Lambretta-Rollern. Um 16.30 Uhr starteten ca. 70 Roller zu einer Ausfahrt.

Auf Nebenstraßen erreichten wir die Stadt Lidköping am Vännern. Auf dem Marktplatz stellte sich die Truppe in einer langen Reihe auf und es wurden Fotos von allen Seiten gemacht. Sehenswert war auch das Rathaus. Nach der Rückfahrt gab es Hamburger zum Abendessen. Die Getränke mussten bezahlt werden. Es war wieder ein schöner Tag.

Am Sonnabend, dem Veranstaltungstag, genossen wir erst einmal das reichhaltige Frühstücksbuffet. Nachdem dann auch die letzten der 140 Teilnehmer eingetroffen waren, startete um 10.00 Uhr bei wolkenlosem Himmel die nächste Ausfahrt, wieder auf Nebenstraßen.

Das erste Ziel war eine Auto-Rennstrecke, auf der ca. 10 Rennwagen ihre Runden drehten, teils mit über 200 km/h. Dann ging es weiter, es wurde hügeliger, wir fuh-

ren durch Wälder, an alten Häusern vorbei und landeten in einem riesigen Steinbruch mit einem See in der Mitte. Hier gab es nur Schotterwege und man musste aufpassen, dass das Hinterrad nicht durchdrehte. Eine beeindruckende Landschaft! Das nächste Ziel war ein Motorroller-Museum mit vielen schönen Exponaten, Kabinenrollern sowie Zier- und Zubehörteilen. Hier gab es auch das Mittagessen, kühle Getränke, Kaffee und Kuchen. Die zwei Stunden Pause waren gut ausgefüllt. Hier endete die Ausfahrt. Einige fuhren zum Hotel zurück. Wir folgten dem Vorschlag, einen Ausflug zur Badestelle am nahen See zu machen. Da war ordentlich was los! So gegen 15.00 Uhr waren wir wieder zurück in Lundsbrunn.

Auf dem Hotelparkplatz fand dann noch ein Wettbewerb statt. Es fuhren immer zwei Teilnehmer auf markierten Strecken nebeneinander, so langsam wie möglich und ohne einen Fuß auf den Boden zu setzen. Da musste man sein Fahrzeug gut beherrschen.

Der Festabend war dann der Höhepunkt der Jubiläumsfeier. Die Gründer wurden geehrt, die langsamsten Fahrer bekamen einen Preis und die Teilnehmer mit der weitesten Anfahrt, Vater und Sohn aus Insbruck, ebenfalls. Hermann Elfers, ein Deutscher, der seit über 40 Jahren in Schweden lebt, übernahm meine Ansprache an den Gastgeber auf Schwedisch. Nachdem er uns vorgestellt hatte, lobte er in unserem Namen das schöne Scooter-Treffen, an einem schönen Ort, bei schönstem Wetter mit vielen schönen Scootern, besser geht es nicht! Anschließend überreichte ich unser Gastgeschenk, eine Flasche Jägermeister, dekoriert mit vier verschiedenen VCL-Aufklebern. Das kam gut an. Den Rest des Abends verbrachten wir zusammen mit den beiden Österreichern auf der Terrasse bei kühlen langen und kurzen Getränken und Tiroler Käse bis Mitternacht.

Am Sonntag, 14.08.2022, nun hieß es Abschied nehmen. Um 9.00 Uhr saßen wir bei ganz leichter Bewölkung wieder auf unseren Vespas. Wir kamen gut voran, bis eine ca. 30 km lange Baustelle unseren Vorwärtsschritt bremste. Immer wieder, wenn eine Brücke gebaut wurde, gab es Verschwenkungen. Bei Vargada verließen wir die E 20 und fuhren über Bora und Kinna in Richtung Frillesas, den letzten Teil wieder auf kurvenreicher Landstraße. Im Hotel Frillesberg wurde ein Reporter auf uns aufmerksam, fragte nach dem Woher und Wohin und machte einige Fotos von uns mit den Vespas. Inzwischen ist ein Bericht in der Kungsbacka Zeitung erschienen und uns übermittelt worden. Den Nachmittag verbrachten wir am Meer. Der lange Sandstrand mit Gras- und Felsenplätzen war gut besucht und das Wasser warm und sauber.

Am Montag starteten wir wie gewohnt um 9.00 Uhr und kamen gut voran. In den ersten zwei Stunden fuhren wir 160 km einschließlich einer Tankpause. Dänemark erreichten wir mit der Fähre von Helsingborg nach Helsingör. Wir fuhren direkt an der Küste entlang in Richtung Kopenhagen. Dann wurde es wegen vieler Baustellen recht zäh. Ab Köge ging es auf der schnurgeraden Landstraße 151 wieder flotter weiter nach Vordingborg und über die alte Storstrømsbrücke nach Eskilstrop in den Hojmölle Kro mit angeschlossenen Motel. Nachts gab es ein kurzes Gewitter und den ersten Regen auf unserer Tour.

Dienstag, den 16. August, unser letzter Reisetag. Leichte Bewölkung bei 20°.



Nach einer Stunde erreichten wir die Fähre nach Puttgarden, wieder ohne Wartezeit. Um 11.00 Uhr waren wir dann zurück in Deutschland. Den Stau auf der Autobahn umfuhren wir und in Haffkrug, direkt an der Ostsee, gab es einen Mittagsimbiss. Kurz danach trennten sich unsere Wege; Harmut fuhr über Mölln nach Brietlingen, Carsten, Stephan und ich wählten die Autobahn nach Hamburg. Bei Stapelfeld drohte starker Regen. Carsten fuhr weiter, während Stephan und ich den Regenschauer unter einem Dach abwarteten. Letztendlich erreichten alle wieder wohlbehalten ihr Zuhause.

Es waren sieben harmonische Tage mit vielen schönen Eindrücken und Erlebnissen. Ich bin genau 1.800 km gefahren. Den Kostenplan haben wir etwas überschritten. Das lag sicher auch mit an den hohen Temperaturen, dann soll man ja viel trinken!

Text:



Gerhard Lüllau
VC Lüneburg

Fotos: VC Lüneburg



In acht Tagen von Baden-Baden nach Monopoli

Für ein Pulpobrötchen 1.800 Kilometer on Tour



Alles begann im Sommer 2021. Carmelo Manisco aus unserem Vespa-Club Mittelbaden saß am Yachthafen von Fasano in der Nähe von Monopoli (I), wo seine Schwester mit ihrer Familie lebt. Er genoss bei azurblauem Himmel und strahlendem Sonnenschein gegrilltes Pulpobrötchen (Oktopus).

Die heiße Mittagssonne und das dazugehörige „Dolce Vita“ inspirierte unseren Freund dazu, im Frühling 2022 mit seiner Faro Basso aus dem Jahr 1953 von Baden-Baden nach Monopoli zum Pulpobrötchenessen zu fahren. Zurückgekommen aus dem Urlaub erzählte er uns von seinem

Vorhaben. Letztendlich waren wir vier Personen, Carmelo Manisco, Oliver Barleben, Rainer Mertins und ich (Sven Mickel), die sich entschieden, in den Süden Italiens zu fahren. Die Vespas: Faro Basso (Bj.1953), V 50 L (Bj.1967), V 50 Spezial (Bj.1981) & GT (Bj.1967). Am 25. Mai ging die Reise

von Baden-Baden über Freudenstadt in Richtung Höchsten/Bodensee los.

Die ersten beiden Tage wurden wir von zwei weiteren Vespisti unseres Clubs (Jörg Beier und Stephan Langreder) begleitet. Die Tour ging weiter über Bregenz, Lech/Zürs in Richtung Flexenpass. Anschließend über den Arlbergpass nach Sankt Anton und weiter über Landeck nach Reschen. Am nächsten Tag über Meran, die Südtiroler Weinstraße nach Trento und weiter nach Valsurgana. Von dort aus war es am Tag 4 nicht mehr weit nach Bassano del Grappa.

Dort empfing uns der Präsident des Vespa-Clubs Bassano in seiner Bar und versorgte uns mit den örtlichen Köstlichkeiten. Ein Besuch der Grappa-Destillerie „Nardini“ rundete diesen Aufenthalt ab.

Am 5.Tag starteten wir von Bassano durch die Poebene über Bellaria nach Rimini. Die Adriatico führte uns am Tag 6 nun geradewegs unserem Ziel Monopoli entgegen. Über Fano fuhren wir in Richtung Ancona. Gegen Mittag haben wir dann Loreto besucht, bekannt für die Basilica mit der „schwarzen Madonna“. Danach suchten wir uns in Silvi ein Hotel am Meer, in welchem wir abends, unserer Tradition treu bleibend, bei lokalen Spezialitäten den ebenfalls lokalen Rosato verkosteten.

Der 7.Tag führte uns von Marina di San Vito in Richtung Gargano. Auf einer wunderschönen Straße ging es über die Berge, stets mit Blick aufs Meer nach Rodi Garganico. Dann weiter über eine kurzweilige, kurvenreiche Straße mit spektakulären Meerblicken bis nach Vieste.

Tag 8: Der wohl schönste Streckenschnitt der Tour. Von Vieste nach Manfredonia. Eine traumhafte auto- und motorradfreie Küstenstraße mit sensationellen Ausblicken auf das Meer. Von dort ging es dann in die Weizenfelderwüste rund





um Manfredonia in Richtung Trinitapoli. Wir fuhren bei sengender Sonne (über 40 °C) einen Feldweg entlang, der in den 60er Jahren geteert und seitdem seinem Schicksal überlassen wurde. Nach 50 km und geschätzten 1.000 Schlaglöchern erreichten wir Trinitapoli. Dort kam ein älterer Herr auf uns zu und sagte Trinitapoli hat auch einen Vespa-Club. Kurzerhand nahm er sein Handy und rief den Präsidenten des Clubs an, der kaum 3 Minuten später eintraf. Sie öffneten uns das Tor zum Clubhaus und wir kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Ein Clubraum im Gewölbe mit vielen Vitrinen, Bannern aus der ganzen Welt, unzähligen Pokalen usw. Wir tauschten gegenseitig Herzlichkeiten, Banner und Aufkleber aus.

Dann ging es die Küstenstraße weiter entlang in Richtung Monopoli. Über Trani führte sie uns die letzten Kilometer an Bari vorbei nach Polignano a Mare/Monopoli.

Kaum jemand hatte darauf gewettet, dass wir vier nach 8 Tagen, 1.800 km, gesund und ohne Panne bei nur einem kurzen Regenschauer (5 Minuten in der Nähe von Rimini) tatsächlich in Monopoli ankamen. Egal wo wir unterwegs Pause machten, überall wurden wir fotografiert. Wenn wir sagten, wohin die Reise ginge, dann meinten die Deutschen mit einem Augenzwinkern „Ihr seid ja verrückt“, die Italiener hingegen respektierten das Vorhaben mit einem herzlichen „Complimenti“. Kein Wunder, da wir auch für Lebensfreude, Leidenschaft und den Genuss von italienischen Köst-

lichkeiten bekannt sind. Das Pulpobrotchen genossen wir übrigens gleich am nächsten Tag. Es hatte sich wirklich gelohnt.

La Vita é Bella.

Text:

Sven Mickel
VC Mittelbaden



„Vier kleine Italiener“ Vespa-Tour von Geroldsau aus zum Dolce Vita nach Monopoli

Baden-Baden (vr) – Wer die Freunde vom Vespa-Club Mittelbaden auf ihren kleinen Kultrollern sieht, denkt unweigerlich an den Schlager „Zwei kleine Italiener“, mit dem Cornelia Froboess 1962 die Deutschen Schlagerfestspiele gewann. Sie sind zwar zu viert und groß, und auch nur einer von ihnen ist Italiener, aber ihre Leidenschaft für die kleine „Wespe“ ist absolut italienisch.

Es begann im vergangenen Sommer: Carmelo Marisco aus Baden-Baden saß am Yachthafen in Fusano bei Monopoli, wo seine Schwester mit ihrer Familie lebt, und genoss bei strahlendem Sonnenschein und azurblauem Himmel Pulpo (Oktopus) und Pesoni (beliebteste Bismore in Italien). Inspiriert von diesem Dolce Vita kam der Vespa-Sammler plötzlich auf die Idee, im nächsten Jahr mit seiner neuen Erbsengröße, einer alten Vespa aus dem Baujahr 1953, zum Pulpo-Essen von Baden-Baden nach Monopoli zu kräftern. Als er seinen Kumpels im Vespa-Club Mittelbaden davon erzählte, wollten ihn spontan einige begleiten. Als aus der Schnapsidee tat-



Immer ein Fotomotiv wert: Sven Mickel, Oliver Barleben, Carmelo Marisco und Rainer Mertins (von links) mit ihren Vespas.

sächlich Ernst wurde, blieben noch drei übrig: Sven Mickel, Oliver Barleben und Rainer Mertins. Treffpunkt zur Abfahrt war die AVIA Tankstelle in Geroldsau. Wer die Vespas aus den Baujahren 1953 bis 1981 sah, hätte darauf gewettet, dass sie die 1.776 Kilometer bis Monopoli nicht schaffen würden. Aber nach acht Tagen

und 2,5 Litern Benzin sowie vier Flaschen Rosé auf 100 Kilometer hatten sie es tatsächlich geschafft.

Egal, wo sie Pause machten, überall wurden sie fotografiert. „Wenn wir sagten, wohin wir fahren, meinten die Deutschen meistens „Ihr seid ja verrückt und die Italiener „Complimenti“,“ erzählte Carmelo Marisco.

Ist ja nach kein Wunder, denn die Italiener stehen für Lebensfreude, Leidenschaft und einfach nur Spaß haben. Und das hatten die vier Ansci, vor allem an den Tagen nach der Ankunft. Damit das noch möglichst lange anhält, ist das Dolce-Vita-Quartett auf dem Rückweg geflogen, und die Vespas wurden abgeholt.

Sardinientour Ostern 2022

Eine Erkundung der zweitgrößten Insel im Mittelmeer

Nach mehr als einem halben Jahr Planung machten sich am Gründonnerstag sieben Vespisti des VTC Kempen auf den Weg, um Sardinien für acht Tage zu erkunden. Sie sollten eine unvergessliche Reise erleben.



Der Gedanke, das Mutterland der Vespa auf einer solchen zu bereisen, ist wohl nicht der schlechteste. Also entschieden wir uns für Sardinien, denn der Insel eilt der Ruf eines Zweirad-Eldorados voraus. Mit gemietetem Gespann machten wir uns am 14.4. nach Feierabend auf den Weg Richtung Livorno in der Toskana, wo unsere Fähre am nächsten Abend mit uns auslaufen sollte.

Nach etwas mehr als 1200 km sind wir frühzeitig und etwas übermüdet angekommen. Bis zum Auslaufen der Fähre blieb uns sogar noch Zeit, einen kurzen Abstecher in das 20 km entfernte Pisa zu unternehmen. Nachdem jeder sein Bild vom berühmten schiefen Turm gemacht hatte, reihten wir uns in die Warteschlange im Hafen ein. Nach einer ruhigen Überfahrt, auf welcher wir etwas Schlaf nachholen

konnten, liefen wir am Samstag gegen 7 Uhr im Hafen von Golfo Aranci ein. Sardinien begrüßte uns mit einem traumhaften Sonnenaufgang, die Vorfreude hätte nicht größer sein können.

Unser Gespann durften wir für die Dauer der Reise gegen eine geringe Gebühr in der Nähe von Padru sicher abstellen. Nachdem wir abgeladen und unser Gepäck auf den Vespas verzurrt hatten, konnte es gegen 11 Uhr endlich losgehen.

Etappe 1, Samstag: Padru – Porto Ottiolo – Monte Albo – Fonni – 160 km

Die erste Tagesetappe betrug ca. 160 km und führte uns vom Meer über den Monte Albo hinweg bis zu unserem ersten Zwi-

schenziel, das Gennargentu-Gebirge, welches wir 2 Tage lang erkunden wollten. Auf den ersten Kilometern bekamen wir bereits erste Eindrücke von der Schönheit dieser Insel und das Grinsen nicht mehr aus den Gesichtern. Nach ca. 60 km holte uns die Realität aber wieder ein, Oli's Kupplungszug hat sich verabschiedet und der erste Pannestopp stand an. Kein großes Problem, aber dafür Zeit für den ersten Pannenschnaps. Diesen Brauch haben wir uns irgendwo abgeschaut und für gut befunden.

In der auf 900 Höhenmeter gelegenen Ortschaft „Fonni“ bezogen wir unsere erste Unterkunft, schönes Appartement. Die Vermieterin Rita war sehr freundlich und zuvorkommend. Sie sprach zwar nur italienisch, doch wir hatten ja unseren Trumpf Maurizio dabei, der mit seinem sardischen Charme alle Sprachbarrieren für uns löste. Besonders erwähnenswert war das Frühstück, welches Rita für uns liebevoll zubereitete. Sie hat sogar extra Kuchen für uns gebacken, einfach nur lecker.

Etappe 2, Sonntag: Urzulei – Baunei – Tortoli – 235 km

Ostersonntag stand eine Tagesetappe ohne Gepäck auf dem Programm. Bei bestem Wetter cruisten wir auf tollen Straßen mit atemberaubenden Aussichten durch Urzulei und Baunei an die Ostküste. Ein erster Fotostopp am Punto Panoramico kurz vor Urzulei, der seinesgleichen sucht. Dann ein kurzer Abstecher nach Pedra Longa wo wir aus dem Staunen fast nicht mehr



herauskamen. Ausblicke, wie man sie sich nicht schöner hätte vorstellen können. Sardinien strotzt einfach nur so vor Superlativen. Die Tagesetappe führte uns weiter zu den berühmten roten Felsen von Arbatax in Tortoli, welche wir bei etwas unruhiger See vorfanden.

Die Gischt des Meeres hinterließ ihre Salzwasserspuren auf unseren Zweirädern, und es wäre eigentlich der Zeitpunkt für eine Vespapflege gekommen, doch dafür war natürlich keine Zeit (schade Igor). Es gab ja noch so viel zu sehen. Es ging wieder zurück in die Berge, welche wir auf schmalsten Straßen befuhren und kaum einer Menschenseele begegneten. Dennoch ist Vorsicht geboten, denn hinter jeder Kurve lauert möglicherweise eine Kollision mit einem Vierbeiner. Ziegen und Kühe sind hier nämlich freilaufend



unterwegs und häufig auch auf Straßen anzutreffen. Glücklicherweise kam es auf der gesamten Reise aber nicht zu einem solchen Zwischenfall.

Im Geisterdorf Gairo Vecchio mussten wir einen weiteren Fotostopp einlegen, die Ruinen sind einfach sehenswert. Das Dorf wurde 1951 durch eine Überflutung zerstört, und die Bewohner bauten aus Sorge vor einer erneuten Katastrophe das Dorf oberhalb der Ruinen einfach wieder neu auf. Die Ruinen blieben stehen. Wieder zurück in der Unterkunft, füllten wir unsere Akkus in einer Pizzeria im Ort wieder auf, bevor wir erschöpft die Nachtruhe einläuteten.



Etappe 3, Montag: Fonni – Villasimius – 200 km

Montag stand dann der nächste Unterkunftswechsel an, also Gepäck aufrödeln und Abfahrt. Die ersten 80 km führten bei frischen 8 Grad wieder durch das Gennargentu-Gebirge, ab Mittag wurde es dann wieder angenehm warm und wir erreichten die Costa Rei im Südosten Sardinien bei knapp 20 Grad. Am Strand begegneten wir ein paar deutschen Surfern, die mit Wohnmobilen reisten und dort ihrem Hobby nachgingen. Unsere Vespas erregten auch gleich positive Aufmerksamkeit und natürlich waren Fotos erwünscht.

Nachdem wir in der nächsten Unterkunft in Villasimius eing_checked hatten, machten sich Oli, Guido und Sascha nochmals mit den Vespas auf den Weg, um den dortigen Hafen zu erkunden. Zwischen kleinen Yachten und bei herrlichem Sonnenuntergang gönnten wir uns ein leckeres Ichnusa bei chilliger Musik in der dortigen Beach-Bar. Einfach nur schön.

Etappe 4, Dienstag: Villasimius – Cagliari – Teulada – Porto Antioco – 180 km

Am Dienstag standen die Küstenstraßen im südlichen Teil Sardinien auf dem Programm. Wieder bei herrlichem Sonnenschein und bestem Wetter fuhren wir uns fast schwindelig und genossen die Blicke auf's Meer.

Die Inselhauptstadt Cagliari begrüßte uns mit Flamingos, die dort weit verbreitet in freier Wildbahn leben. Der Besuch von Cagliari beschränkte sich auf einen kurzen Aufenthalt im Zentrum, dem Torre

Elefante und der Piazza Yenne. Dem hektischen Treiben konnten wir nicht viel abgewinnen, also entflohen wir den Fängen der Stadt in Richtung Costa del Sud. Unser Quartier in Carbonia erreichten wir bereits gegen 17 Uhr und wir entschlossen uns, nach dem Einchecken noch eine Abendrunde ohne Gepäck auf die 20km entfernte Halbinsel Saint'Antioco zu unternehmen. In Porto Antioco mussten wir jedoch den nächsten Pannenschnaps zu uns nehmen, und nach der Reparatur von Guidos Vergaser ging es wieder zurück ins Hotel.

Etappe 5, Mittwoch: Carbonia – Buggeru – Costa Verde - Oristano – 140 km

Am Mittwoch zeichnete sich durch bewölkten Himmel ab, dass wir die Regenkleidung griffbereit halten sollten. Entlang der Westküste Sardinien machten wir





unseren ersten Tankstopp in dem kleinen Ort Buggeru, um anschließend am Dido-Beach herauszufinden, wer sich mutig in das 15 Grad kalte Meer stürzen wird. Am Ende trauten sich Guido, Oli und Thomas.

An der Costa Verde mussten wir eine ca. 6 km lange unbefestigte Straße befahren, den Grund für diese abenteuerliche Unterbrechung des Asphalts fanden wir nicht heraus. Eine staubige Herausforderung, zumal wir zwei Flussbetten durchqueren mussten. Es war ein Riesenspaß, wenn auch nicht für alle.

Die Costa Verde überraschte uns mit einer vielfältigen Flora, wie wir sie bisher im Verlauf der Reise nicht kennengelernt hatten. Bis zum Ziel des heutigen Tages blieb uns das Wetter wohl gesonnen, wir kamen trocken in Oristano an. Unser Hotel lag zentral, so dass wir das Stadtzentrum am Abend fußläufig erkunden konnten. In der Grünanlage vor unserem Hotel tranken wir noch einen Absacker und fielen dann erschöpft ins Bett.

Etappe 6, Donnerstag: Oristano – Bosa - Alghero 110 km

Am Donnerstag hat es uns dann doch erwischt, es regnete bereits am morgen und

hörte bis zum Abend auch nicht mehr auf. Wir entschieden uns, die geplante Tagesetappe abzukürzen und quasi auf direktem Wege ins Hotel in Alghero zu fahren. Wirklich schade, denn an diesem Tag stand die Fahrt über eine der schönsten Küstenstraßen Sardinien zwischen Bosa und Alghero an. Diese nahmen wir dann auch mit, allerdings ohne Aussicht. Nebel und Regen ließen es nicht zu. Dennoch ließen wir uns die gute Laune nicht verregnen und machten einen ersten Zwischenstopp am Castello Malaspina in Bosa.

Unser Hotel lag ca. zwei km außerhalb des Stadtzentrums, doch selbst am Abend ließ der Regen nicht zu, dass wir diesen wunderschönen Ort gemächlich erkunden konnten. Wir nahmen also ein Taxi, fuhren ins Zentrum, aßen zu Abend und fuhren wieder zurück. Den Abend verbrachten wir im großzügigen Aufenthaltsbereich unseres Hotels. Für die Abendverpflegung hatten wir zwischenzeitlich gesorgt.

Etappe 7, Freitag: Alghero - Elefantenfels – Palau 120 km

Es ist Freitag, der vorletzte Tag unserer Reise. Auf dem Programm standen der Ort Castelsardo am Nordufer, das Capo

Testa sowie der berühmte Strandabschnitt der Reichen und Schönen im Nord-Osten, die Costa Smeralda. Der Regen hatte zwar nachgelassen, doch der Himmel war bewölkt und die Temperaturen lagen bei um die 10 Grad. Wir entschieden uns auch an diesem Tag, die geplante Route ein wenig abzukürzen und an die Ostküsten zu fahren, da dort das Wetter erheblich besser sein sollte. Den Elefantenfels mussten wir aber in jedem Fall sehen, daher war er unser erstes Zwischenziel.

Erfreulicherweise besserte sich das Wetter tatsächlich, was die Stimmung wieder auf ein hohes Niveau brachte. Am Hafen von Palau machten wir einen nächsten Zwischenstopp und saugten die wenigen wärmenden Sonnenstrahlen dankend in uns auf.

Unsere heutige Unterkunft lag etwas ländlich außerhalb von Olbia. Da wir etwas Zeit gewonnen hatten und früher als geplant einchecken konnten, nutzten wir die Gelegenheit, nochmals ohne Gepäck nach Golfo Aranci loszufahren, wo ja eigentlich erst am nächsten Abend unsere Fähre ablegen sollte. Der Ort sowie der Strand entpuppten sich als reines Idyll, es schien, als ob wir für zwei wettertechnisch durchgewachsene Tage belohnt werden sollten.

Etappe 8, Samstag, Abreisetag: Olbia und Umgebung 40 km

Jede Reise neigt sich irgendwann einem Ende zu und auch wir müssen uns heute diesem Schicksal ergeben. Da wir die Fähre am frühen Abend nicht verpassen wollten, hatten wir uns für den Tag nur eine kleine Runde vorgenommen. Am Morgen starteten wir zum Strand nach Punta Volpe und ließen die Stimmung bei bestem Wetter auf uns wirken.

Auf dem Weg ins Stadtzentrum von Olbia ist es dann doch noch passiert: Guidos Vespa hatte einen Motorschaden, eine Reparatur an Ort und Stelle war trotz einiger mitgenommener Ersatzteile nicht möglich.





Glück im Unglück: wir waren ja bereits in der Nähe des Abfahrtshafens und konnten seine Vespa mit dem Gespann einsammeln. Für den Rest des Tages gesellte sich Guido als Sozius zu Sascha, es waren ja nur noch ca. 30 km zu fahren. Im Stadtzentrum von Olbia wurden dann noch ein paar Souvenirs erstanden, anschließend noch ein kurzer Abstecher zum Castello

di Pedres unternommen, bis wir dann am Nachmittag die Vespas verzurrten und uns in Richtung Hafen begaben. Am nächsten Tag traten wir dann die lange Rückfahrt an und kamen am Abend gegen 22.30h wieder zu Hause an.

Fazit: es war eine traumhafte, dennoch sehr anstrengende Reise. Die Insel Sardinien ist so schön und in einer einwöchigen



Rundreise natürlich leider nicht in allen Facetten zu erkunden.

Text:

Sascha Dunker

VTC Kempen

Fotos: VTC Kempen

Weil wir sie lieben!

Wir kümmern uns gern um eure Schätze

★ Vespa von V98 bis PX ★

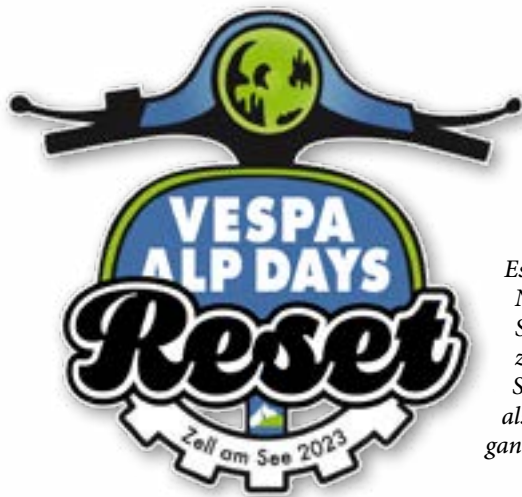
Bei uns kannst du schrauben lassen, selbst – als Teil der Community – schrauben, deinen Roller überwintern lassen oder auch einfach mal auf ein Getränk vorbei kommen.

www.two-stroke-loft.com

#mehralsnurwerkstatt

#twostroke loft





Vespa-Alp-Days-Familie feiert Wiedersehen in Zell am See

Es ist fast wie „nach Hause kommen“. Bei der Anmeldung zu den Vespa Alp Days begrüßen uns Nicole Egger und Mitglieder des Teams mit einem fröhlichen „Schön, dass ihr wieder da seid“. Schon bevor es ins Büro zur Anmeldung geht, sind bekannte Gesichter zu sehen. Vespisti, die zum fünften, neunten oder x-ten Mal an den 13. Vespa Alp Days teilnehmen. Auch Vater und Sohn aus Köln, die wir 2021 in der Warteschlange vor der Anmeldung kennengelernt haben, als sie sich für ihre ersten Vespa Alps Days angemeldet haben, sind wieder da. Langweilig? Nein, ganz und gar nicht. Das ist die Vespa-Alp-Days-Familie!

Zudem lässt sich Franz Schmalzl als Organisator des jährlichen Treffens in Zell am See immer wieder etwas Neues einfallen. Die Touren vor und auch während der Haupttage beispielsweise, die in die wunderschöne Berglandschaft rund um Österreichs Vespa-Hauptstadt führen. Dabei gibt es Wege und Ziele, auf die ein ortsunkundiger Tourist niemals alleine kommen würde.

Die Haupttage starteten auch dieses Jahr wieder mit dem Pyjama Ride Out um den See. Am Freitag ging es zur Plüschtierjagd. Während manche Plaketten sammeln, sammeln Alps-Days-Fahrer (zusätzlich) Hasen, Elefanten und Erdmännchen in Form von Plüschtieren. Höhepunkt war erneut die Fahrt auf den Großglockner am Samstagvormittag. Auch wenn man vielleicht schon mehrere Male mit seinem Roller den höchsten Berg Österreichs erklommen hat, ist es jedes Mal wieder eine Herausforderung für Mensch und Maschine sowie ein tolles Erlebnis.

Also alles so wie immer? Fast. Nachdem 2020 und 2021 die Veranstaltung pandemiebedingt in den September verschoben wurde, konnte sie nun wieder im Juni statt-

finden. Wurde in den letzten beiden Jahren auf die Bühne am Stadtplatz verzichtet, so war sie dieses Mal wieder zentraler Treffpunkt für alle Vespisti.

Direkt neben der Bühne hatte sich Heidenau platziert, um damit ein klares Statement abzugeben: Wir sind für die Rollerfahrer da! Produktionsschwierigkeiten hatten das Gerücht aufkommen lassen, Heidenau produziere grundsätzlich für Roller keine Reifen mehr. Rohstoffengpässe – der Reifenhersteller bekam am Markt beispielsweise kaum mehr erschwängliches Kautschuk – waren der Grund dafür, dass vorübergehend keine Rollerreifen hergestellt werden konnten. Das versuchte das Heidenau-Team den Vespa-Fahrern in Zell am See zu vermitteln, suchte das Gespräch, hatte ein offenes Ohr und machte deutlich, dass die Produktion der Rollerreifen fortgesetzt wird.

Aber zurück zur Bühne: Hier begrüßte Franz Schmalzl die Vespa-Alp-Days-Familie, gab wichtige Informationen an die Vespa-Fahrer, nahm Ehrungen vor und verteilte die Tombolapreise. Von hier aus schickte auch VCVD-Vizepräsident Christian Laufkötter den VCVD-Koffer



auf die Reise. Gesucht wurde der nördlichste oder südlichste Club unter den zahlreichen deutschen Teilnehmern. Björn „Örni“ Krügel vom Flensburger RC nahm den Koffer entgegen, um ihn mit in den hohen Norden Deutschlands zu nehmen. Von dort aus sollte der Koffer – angereichert mit Erinnerungsstücken und einem Tagebuch – von Club zu Club in Richtung Süden transportiert werden. Darüber hinaus war Party angesagt auf dem Stadtplatz.



Verschiedene Bands und DJs heizten an allen Haupttagen der Vespagemeinschaft ein. Und diese genoss die Gemeinschaft in diesem Jahr ganz besonders. Es wurde ausgelassen vor der Bühne getanzt und gefeiert. Eine rundum gelungene Veranstaltung also, die zum Wiederkommen einlädt.

Die Anmeldung für die 14. Vespa Alp Days startet am 1. Januar um 0 Uhr. Hier fängt der frühe Vogel den Wurm, denn das Treffen ist auf 1000 Teilnehmer limitiert. Die Haupttage finden vom 8. bis 11. Juni statt – und damit genau eine Woche vor den Vespa World Days in Interlaken. Es bietet sich also an, das eine mit dem anderen zu verbinden: Von Zell am See aus kann man in kurvenreichen Touren über die Alpen in die Schweiz fahren, um in Interlaken am größten Treffen des Jahres teilzunehmen.

Text:



Silke Laufkötter

Rollerfreunde Vest Recklinghausen

Fotos:



Olaf Just

JustRidelt



KÜBLER

alles für Rollerfreunde





Bernd Kübler vom VC Bonn gewinnt den ADAC Classic Revival-Pokal 2022

Im Jahr 2003 wurde der ADAC 100 Jahre alt. Zur Erhaltung des „Technischen Kulturgutes“ wurde erstmalig die Oldtimer-Serie „ADAC Classic Revival-Pokal“ durchgeführt. Bundesweit, von Schleswig-Holstein im Norden bis nach Bayern und Baden-Württemberg im Süden, werden alljährlich zu Beginn der Motorsportsaison ausgewählte Motorrad-Oldtimer-Veranstaltungen als Wertungsläufe festgelegt. In diesem Jahr waren es 21 verschiedene Veranstaltungen, von denen die besten fünf Ergebnisse gewertet wurden.

Die regionalen Besonderheiten der einzelnen Veranstaltungen sind sehr unterschiedlich. So wechseln sich Sollzeitprüfungen und Gleichmäßigkeitsprüfungen mit Technischen Prüfungen (u.a. Abstandsmessungen) ab.

Der erste Wertungslauf zum diesjährigen ADAC Classic Revival-Pokal war am 24. April 2022, die Reinoldus Veteranen Rallye des Dortmunder Motorsportclubs e.V. im ADAC. Über diese Veranstaltung

haben wir bereits in der Vesbasta Ausgabe 2/2022 berichtet. Insgesamt nahmen an dieser Rallye neun Vespa-Fahrer teil ... und es wären vielleicht noch einige Vespa-Fahrer mehr gewesen, wenn nicht zeitgleich an dem Wochenende die VCVD-Delegiertenversammlung gewesen wäre. Bei dieser Rallye, bei der sieben verschiedene Prüfungen mit insgesamt 13 Wertungen absolviert werden mussten, wurde Bernd Kübler Gesamtsieger der Veranstaltung.

Dieser Gesamtsieg in Dortmund war für Bernd der Auftakt für eine besonders erfolgreiche Saison 2022. Es folgten noch zwei weitere Gesamtsiege bei der Kiersper ADAC

Seen-Rallye am 06. August und bei der Gäu-Veteranenrallye des MSC Herrenberg (ADAC Württemberg) am 18. September. Zwei weitere sehr gute Platzierungen in Melle (bei Osnabrück) und bei der Westfalen-Lippe-Fahrt in Stemwede, wo er jeweils nur sehr knapp geschlagen wurde, ergaben in der Addition fünf sehr gute Einzelergebnisse in dieser traditionsreichen ADAC-Oldtimerserie.

Noch nie hatte es in den zurückliegenden 20 Jahren ein Fahrer geschafft, bei seiner erstmaligen Teilnahme an dieser Serie gleich Gesamtsieger zu werden. Unter den Mitbewerbern, meist alles „Alte Hasen“, die in den letzten Jahren jeweils immer den Gesamtsieger der Serie „unter sich ausmachten“, glaubte man Anfang des Jahres, dass es mit dem Gesamtsieg in Dortmund eine „einmalige Angelegenheit – auch ein blindes Huhn findet mal ein Korn“ – gewesen sei. Als sich die Erfolge bei den einzelnen Wertungsläufen aber ständig wiederholten, waren doch einige Motorrad-Oldtimer-Fahrer schon sehr „sauer“.

Im nächsten Jahr 2023 fangen vor dem ersten Wertungslauf alle wieder mit 0 Punkten an. Dann wird Bernd Kübler seinen diesjährigen errungenen Meistertitel gegen die starke Konkurrenz verteidigen.

Text und Fotos:

Karl-Gustav
Sander
MC Ruhrtal



MEET THE NEW VESPA PIC NIC



ITALMOTO



Motorräder und Roller führender Hersteller

**Ausnahmslos deutsche
offizielle Modelle mit voller
Herstellergarantie**

**Größter Roller Stützpunkt-
händler im Norden**

**Alle Roller auch zum
Probefahren**

**ItalMoto Vertriebsgesellschaft mbH
Heinkelstr. 29
30827 Garbsen / Hannover
Tel.: 0 51 31 / 70 85 0**

**Besuchen Sie uns unter:
www.italmoto.de**

aprilia®



Austrian Vespa Rally – der VC Bonn räumte voll ab

Nach zwei Jahren Zwangspause fand in diesem Jahr wieder eine Austrian Vespa Rally (AVR) statt. Es war die zehnte Veranstaltung ihrer Art, und sie wurde vom Rollerverein Hollabrunn Elderspring's Scooter, dem Heimatverein der österreichischen Präsidentin des Dachverbandes Barbara Schieder, organisiert. Es waren mit 32 Fahrern deutlich weniger Personen am Start als vor der Pandemie.

Immerhin kamen neun Starter aus Deutschland – Michael Klingel mit seiner Frau Helga und Wilfried Mayer aus Pforzheim, Bernd Kitz, Bernd Kübler und Jens Lorenzen aus Bonn und vier Starter aus Düsseldorf. Das Düsseldorfer Team bestand aus den Fahrern Sigrid und Uwe Bödicker, Hans-Werner Both und Wilfried Taraschinski. Martina Both und Rosi Taraschinski bildeten das Begleitteam. Auf der German Vespa Rally Ende Juli in Neuss war Martina Both noch fester Bestandteil des Kern-Orgateams, insbesondere für die Koordination von Speis und Trank zuständig und somit im Vorfeld sowie das ganze Wochenende voll eingebunden. Diesmal war sie Zuschauer und unser persönlicher Fotograf.

Nehmen wir das Ergebnis vorweg – die ersten drei Plätze der Gesamtwertung wurden mit Bernd Kübler, Jens Lorenzen und Bernd Kitz allesamt vom VC Bonn belegt. Da wundert es nicht, dass sie auch noch die PX- und die Automatik-Klasse dominierten und die Teamwertung für sich entscheiden konnten. Nur in der Damenwertung waren sie nicht vertreten 😊. Dort konnte Sigrid Bödicker den zweiten Platz belegen. Die weiteren Ergebnisse der Gesamtwertung waren Hans-Werner Both Platz 12, Sigrid Bödicker Platz 14, Uwe Bödicker Platz 19, Michael Klingel Platz 27, Wilfried Taraschinski Platz 28. Wilfried Mayer trat am Sonntag nicht mehr an und fehlte deshalb im Gesamtergebnis. Der Rollerverein Hollabrunn Elder-spring's Scooter



richtete die AVR schon zum zweiten Mal aus. Sie waren Gastgeber der zweiten AVR 2012. Startpunkt war auch diesmal wieder der „alte Schlachthof“. Dort traf man sich am Freitag zur Registrierung und zu einem ersten Get Together. Es wurden leckere Getränke und Grillgut geboten. Die Würstchen und Co. hatten allerdings stolze Preise. Aber wie heißt es so schön? „Das bisschen, was wir essen, können wir auch trinken“. Der Wohnmobilstellplatz war zum Glück nicht weit weg.

Samstagmorgen ging dann der erste Starter um 10.00 Uhr in die Wertungsprüfung und anschließend auf die 176 km lange Strecke. Sie stand unter dem Motto

„Weinviertel Panorama“ und machte ihrem Namen alle Ehre. Es ging durchaus auch über etwas größere Straßen, die meiste Zeit aber waren Nebenstraßen und kleine Wege durch die Felder und Weinberge unser Ziel. Die erste Pause mit kleiner Brotzeit gab es bei der Windmühle in Retz mit einer sehr schönen Aussicht über die Gegend. Die eigentliche Mittagspause mit den weiteren Wertungsprüfungen fand bei einem Hotel in Großkadolz nahe der tschechischen Grenze statt. Dort gab es

eine leckere Kürbissuppe. Kürbis – auch eine Spezialität dieser Region. Das Wetter war eher durchwachsen. Zwischendurch fielen auch mal ein paar Tropfen Regen, aber eigentlich nicht genug, um sich wirklich in die Regenklamotten zu schmeißen. Am Abend gab es ein Galadinner im Ort – wiederum in Fußreichweite vom Hotel bzw. WoMo-Stellplatz. Das Essen war lecker, der Saal allerdings ein wenig zu klein, sodass ein hoher Geräuschpegel zu verzeichnen war, der es schon schwer machte, sich mit seinem Nachbarn zu unterhalten.

Der Sonntagmorgen beginnt immer etwas früher, so auch diesmal. Der erste Fahrer startete um 8.30 Uhr. Diesmal war das





finden. Aber genau dazu ist ja die Vespa Rally da. Neben den Wertungsprüfungen sollen insbesondere touristische Highlights der Region gezeigt werden - Stellen eben, die man sonst nie finden würde. Wie zum Beispiel „Mozarts Pinkelstein“ in Raschala bei Hollabrunn – angeblich hat sich hier Mozart im Jahre 1787 auf

seiner Reise von Wien nach Prag an einem Stein unter der Linde erleichtert. Jeder Ort braucht sein Alleinstellungsmerkmal 😊. Die Strecke umfasste diesmal 95 km und gegen 12.00 Uhr waren wir wieder am Ziel. Während die Auswertung durchgeführt wurde, gab es im Zentrum noch ein lecker Buffet. Anschließend wurden die Sieger geehrt und gegen 16.00 Uhr machte sich jeder auf den Heimweg. Wir verbrachten noch einen geruhsamen Abend mit Helga und Michael Klingel bei uns im WoMo. Ihr Hotel lag direkt gegenüber des Stellplatzes.

So nahm eine rundum gelungene Veranstaltung ihren Ausklang. Auch im nächs-

ten Jahr soll wieder eine AVR stattfinden. Der traditionelle Termin wäre wieder in der ersten Septemberhälfte, aber noch gibt es wohl keinen Veranstalter.

Text:



Uwe Bödicker
VC Düsseldorf e. V.

Fotos:

Martina Both

VC Düsseldorf e. V.



Thema „Weinviertler Kellergassen“. „Kellergassen werden im Weinviertel als kulturhistorische Besonderheit Österreichs angesehen und prägen seit vielen Jahren das Weinviertel und seine Landschaft. Die Weinkeller in den Kellergassen wurden früher als Produktions- und Lagerstätten genutzt. Heute wird der Wein meist in den Weingütern selbst gekeltert, aber an vielen Orten werden die Kellergassen gepflegt und zu besonderen Anlässen wieder zum Leben erweckt.“ Es handelt sich dabei um schmale, kopfsteinpflasterte Wege. Es ist sehr reizvoll, sie durchfahren zu können. Nur dazu muss man sie erst einmal

Herausgeber:

Vespa Club von Deutschland e.V., Hüschelrath 5,
42799 Leichlingen, 0176/51 70 09 48
E-Mail: redaktion@vcvd.de

Redaktion:

Christian Laufkötter (V.i.S.d.P.), laufkoetter@vcvd.de, Adresse siehe oben, Silke Laufkötter

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Stefan Becker, Uwe Bödicker, Martina Both, Hans-Werner Both, Pieter Brys, Günter Cammans, Sascha Dunker, Jörg G., Patrick Haimoff, Olaf Just, Dirk Kubenke, Bengt Lange, Horst Langner, Gerhard Lüllau, Sven Mickel, Karl-Gustav Sander, Gregor Schorn, Peter Weinert, Holger Willke

Anzeigen:

Christian Laufkötter, Adresse siehe oben. Es gilt die Anzeigenpreisliste 2/2022

Satz & Layout:

Visuelle Kommunikation, Stefan Becker, Markusstr. 25,
53129 Bonn, www.beckerkom.de, info@beckerkom.de

Druck:

Druckerei Franz Paffenholz GmbH,
Königstraße 82, 53332 Bornheim,
Tel.: 02222/98 92-0, info@druckerei-paffenholz.de

Vesbasta erscheint viermal jährlich und wird im Rahmen der Mitgliedschaft kostenfrei an die Ortsclubs des VCVD geliefert. Beiträge, die mit Namen oder Namenszeichen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder des Präsidiums wieder.

Bei unverlangt eingesendeten Texten und/oder Bildern überträgt der Einsender automatisch das Recht zur Veröffentlichung an den VCVD. Der Einsender haftet für eventuelle Verletzungen von Rechten Dritter.

Der VCVD hat das Recht, das eingesendete Material sowohl in Vesbasta als auch auf den Internetseiten des VCVD zu veröffentlichen.

Ein Rechtsanspruch auf Honorarzahung kann in keinem Fall aus der Veröffentlichung abgeleitet werden.

Aus Platzgründen können nicht alle Einsendungen berücksichtigt oder in vollem Umfang veröffentlicht werden. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung. Nachrichten an die Redaktion bitte an: redaktion@vcvd.de

**Das nächste Heft erscheint am 1. Januar 2023,
Redaktionsschluss ist der 1. Februar 2023.**



30 Jahre Minusschrauber Rollerclub Bremen

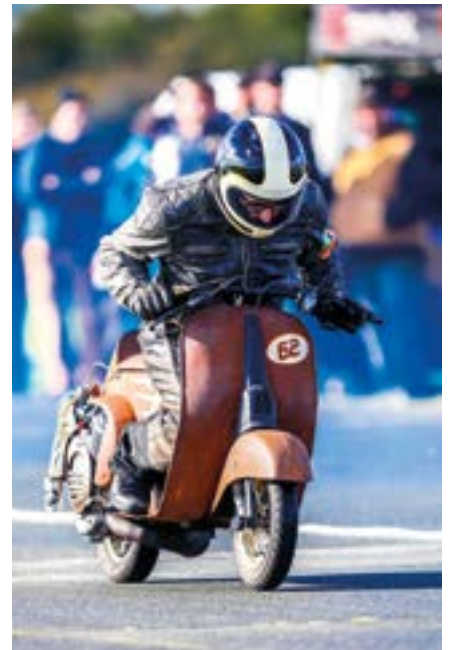
Minusschrauber Rollerclub feiert 30. Geburtstag mit Beschleunigungsrennen

Samstag früh, 07:30 Uhr. Der feine Nieselregen sprüht den acht müden Gestalten ins Gesicht, die über den Flugplatz Karlsruhöfen nördlich von Bremen schlurfen. Die letzte Nacht steckt allen in den Knochen. Zu wenig Schlaf, zu viel Party. Die Euphorie des sonnigen Freitags ist verflogen. Der Nieselregen hat sich mittlerweile zu einem Starkregen entwickelt.



Doch bereits ein paar Stunden später ist sie wieder da, die Euphorie. Die ersten Gäste treffen ein. Das Fahrerlager füllt sich. Freunde werden begrüßt. Erste Benzingespräche finden statt. Spätestens jetzt erinnern sich die Minusschrauber wieder daran, warum sie diese Strapazen auf sich nehmen. Schon der Freitagabend hat gezeigt, dass wir doch irgendwie eine große Familie sind. Der Schnack bei einem leckeren Kaltgetränk und Fleisch vom Grill hat einige bereits am Freitag sehr glücklich gemacht.

Für heute aber gilt es sich zu konzentrieren und 201m möglichst schnell geradeaus zu fahren. Kurz nach 10 Uhr starten fast pünktlich die Qualify-Läufe der Deutschen Blechroller Meisterschaft (DBM). Der Regen hat mittlerweile aufgehört und die Strecke ist halbwegs befahrbar. Zum Glück ist die Piste eines Flugplatzes in einem besseren Zustand als viele der deut-



schen Straßen. Die ersten Roller werden warm gefahren. Der typische 2-Takt Duft liegt in der Luft.

Das neue Reglement der DBM sieht vor, dass im Qualifying jeder gegen jeden fahren darf. Die gefahrenen Zeiten werden den Klassen zugeordnet, in denen der Fahrer sich gemeldet hat. Unermüdlich tippen die Organisatoren und Helfer der DBM Daten in die Laptops ein. Es werden Fragen geklärt und es wird improvisiert, wenn die Zeitmessanlage kurzzeitig streikt. Doch ohne die Mitglieder der DBM Organisation und den freiwilligen Helfern könnte solch eine Veranstaltung nicht stattfinden. Der Samstag zeigt mal wieder, wie vielfältig doch die Szene der Blechrollerfahrer/innen ist. Ja, solch ein Beschleunigungsrennen ist nicht jedermanns Sache. Aber es ist eben auch ein Teil der Szene. Und dieser Teil wird auch wieder unterstützt und am Leben gehalten durch Sponsoren, wie Flying Classics aus Hamburg, der 2-Radscheune aus Bremen und dem Scooter Center aus Köln!

Der restliche Samstag verläuft zum Glück weitestgehend unfallfrei und im Zeitplan. Bis auf einen Zusammenstoß zweier Fahrer im Fahrerlager beim Warmfahren, bleibt die Veranstaltung zum Glück unfallfrei. Leider kommt es immer wieder zu kurzen starken Regenschauern. Diese können die Stimmung aber nicht mehr trüben. Das Catering Zelt ist dadurch umso voller und die Gäste stärken sich bei Wurst, Pommes, Knipp oder Waffeln.

Pünktlich am Nachmittag starten die Finalläufe der einzelnen Klassen. Nun fahren nur noch die Fahrer gegeneinander, die sich für die jeweilige Klasse gemeldet und qualifiziert haben. Die ersten Sieger strah-



len um die Wette. Jetzt fehlt nur noch das "Best of all". Wer fährt die schnellste Zeit von allen? Die Antwort: Philippe Mittelberger mit 8,26 Sekunden!

Die Pokale für alle Sieger der Plätze 1 bis 3 wurden dann im Rahmen des Nighters überreicht. Der Nighter am Samstag fand in den Räumlichkeiten einer alten Schule statt, die die Minusschrauber samt dazugehörigen Sportplatz angemietet hatten. Der eine oder andere Fahrer war mehr als glücklich nach solch einem anstrengenden und nass kalten Tag hier eine warme Dusche genießen zu können, bevor es auf die Tanzfläche geht. Hier konnte nun die ganze Nacht gefeiert, getrunken, gegessen und geschnackt werden. Es war einfach schön, solch eine ausgelassene und freundliche Stimmung erleben zu dürfen.

An der Stelle möchten die Minusschrauber nochmal ein herzliches Dankeschön an alle Helfer, an alle Gäste und insbesondere auch an die Sponsoren sagen. Ohne euch würde es diese Veranstaltung nicht mehr geben.

Wir sehen uns hoffentlich beim nächsten Beschleunigungsrennen oder einfach um halb an der Bar.

Text:

Jörg
Minusschrauber SC

Fotos:



Bengt Lange
VC Hamburg



Christian Laufkötter



Vespa Cross in Landsberg „MATSCHO KARATSCHO #1“

Am 7. Oktober war es endlich so weit: Die Roller-Motocross-Strecke auf dem SIP Scooter-shop Firmengelände konnte beim „Matscho Karatscho #1“ eingeweiht werden. Die Streckenplaner Jesco und Nico hatten im Sommer die Köpfe zusammengesteckt und einen Rundkurs auf dem Papier entworfen. Für die Umsetzung holten sie sich fachmännische Beratung vom Kauferinger Bauunternehmer und Motocross-Fahrer Manfred Zienecker (HMT GmbH) sowie vom Allround-Handwerker-Genie Julian Veit. Dann rückten die Bagger an und verwandelten das Brachland in eine 470 Meter lange Strecke mit diversen Schikanen: Pendel, Wassergraben, Waschbrett, Wippe, Sprünge und enge Kurven. Ein echtes Highlight wurde die 180-Grad-Steilkurve, für die acht Lastwagengruben Humus herangekarrt wurden.



Ralf, Co-CEO bei SIP Scootershop, erklärt den Hintergrund für diese aufwändige Geschichte: „Die ganze Fläche war einfach ungenutzt und als Jesco und Nico mit der Idee auf mich zukamen, war ich sofort begeistert. Vespacross ist ein riesen Spass, für Mitfahrer wie Zuschauer.“ Beim „Matscho Karatscho #1“ mussten nun die ersten Testfahrten zeigen, was für einen Kurs Jesco und Nico sich hatten einfallen lassen. Die ersten handverlesenen Fahrer gingen auf die Strecke und die Zuschauer hielten gebannt den Atem an.

Bernd Dreer aus Bad Wörishofen ließ den Schlamm spritzen, sauste durch die Steilkurve, hoppelte über das Waschbrett und strahlte nach den ersten Runden wie ein Honigkuchenpferd: „Die Strecke macht brutal Spaß, mein Kompliment! Die Schikanen sind clever angelegt und da trennt sich dann die Spreu vom Weizen, denn

geradeaus fahren kann ja jeder. Ich habe nach drei Jahren zum ersten Mal wieder auf der Kiste gesessen und die Runden waren wirklich anstrengend.“

Bert Linters war spontan aus dem belgischen Hasselt angereist und auch ihm zauberte der anspruchsvolle Rundkurs ein Lächeln ins Gesicht: „Ich bin 700 Kilometer gefahren, um hier dabei zu sein und das hat sich wirklich gelohnt. Man merkt, dass die Strecke extra für Roller gemacht wurde und besonders die Steilkurve macht Spaß. Ich komme nächstes Jahr mit Sicherheit wieder und bringe noch meine Kumpel mit.“ „Jetzt ist die Strecke schön schlammig, es knirscht noch zwischen den Zähnen“, feixte Konny aus Augsburg nach den ersten Runden. „Nun macht es erst richtig Spaß. Ich habe in den letzten Jahren schon viel in Sachen Cross gemacht, aber diese Strecke toppt alles. Ich bin hier definitiv



wieder am Start.“ Das Lob ging den Streckenplanern natürlich runter wie Schmieröl. Jesco bestätigt das: „Ich bin besonders stolz darauf, dass erfahrene Piloten wie Bernd Dreer und Marc Groth von der Strecke begeistert sind. Nun steht unserem großen Rennen im nächsten Jahr nichts im Wege.“ Eigentlich seien sie ja auch nur Amateure, was den Bau von Rennstrecken angeht, fügt Nico hinzu, es hätte noch ein paar Verbesserungsvorschläge gegeben, aber im Grunde seien alle hoch zufrieden. „Die Augen der Jungs leuchten wie die von kleinen Kindern, denn wo kann man es schon mal so krachen lassen?“, fährt er fort.

Natürlich gab es ein paar Schäden an den Rollern und hier und da einen Sturz, aber alles lief glimpflich ab. Alle, die noch willig und fahrtüchtig waren, gingen um 17 Uhr an den Start, um das erste Rennen zu fahren. Sechs Piloten nahmen die Herausforderung an.

Marc Groth übernahm schnell die Führung und gab sie auf den folgenden vier Runden auch nicht mehr her. Im Feld ging es spannend zu, die Piloten gaben noch einmal alles. Schließlich rauschte





Marc über die Ziellinie und wurde vom Publikum bejubelt. Auf die Plätze kamen der „belgische Blitz“ Bert und Konny „Schindluder“. Zwar hatte das Rennen Kraft gekostet, aber die Sieger schafften es noch, die Sektkorken knallen zu lassen. Wir gratulieren allen Teilnehmern zu ihrem Mut, Einsatz und fahrerischem Können. Ralf konnte nur ein positives Fazit ziehen: „Es war ein sehr gelungener Testlauf für unser großes Event im nächsten Jahr. Die Strecke ist topp, alle Fahrer waren angetan und nun freuen wir uns auf das nächste Rennen. Vielen Dank auch an Showrunner Christian, Boxengirl Tina, Starkoch Salvatore, DJ Aldez und das tolle Publikum.“

Wer zum nächsten „Matscho Karatscho #2“ am 29. Juli 2023 informiert bleiben möchte, geht am besten zur Veranstaltungsseite auf Facebook: <https://www.facebook.com/events/1084012142300191>



Geschenkiddeen zu

Starterset Lackentfernung Premium von McCloudts Originals



Wer über Winter seine Kiste mal ordentlich auf Vordermann bringen will, kommt hier eigentlich nicht vorbei. Das Set besteht aus 1 x Abbeizer, 1 x Abbeizer Soft, 1 x Aceton, 1 x Schleifvlies K1000, 1 x Kunststoffschaber und 100 Kunststoff Doppelklingen. Kostet nur 37,99 €.

Zu beziehen über www.mccloudts-originals-shop.de

Klassiker unter sich: VW Bulli und die Vespa GS

Volkswagen startete 1950 mit der Produktion des sogenannten VW Typ1. Der von seinen zahlreichen Fans bald, liebevoll „VW Bulli“ bezeichnete Alleskönner entwickelte sich sehr schnell zum herausragenden Lastesel des wirtschaftlichen Aufschwungs im Deutschland der 1950er-Jahre. Dem VW T1b Pritschenwagen mit Plane widmet Schuco ein Miniaturmodell im Maßstab 1:43 mit Vespa GS. Kostet 50 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.

Zu erhalten beim Scooter Center (www.scooter-center.com).



Vespa-Merchaudise im Retro-Look



Ob Blechdosen, Schilder oder Tassen: NostalgicArt bietet eine Vielzahl an Vespa-Devotionalien für Fans. Die Metaldose z.B. kostet nur 9,95 €.

Zu bestellen sind sie entweder über Amazon oder zu kaufen beispielsweise bei Hornbach, Louis, Roller oder ATU.



um Weihnachtsfest

Vespa Granturismo - Die großen Vespas: GT, GTS und GTV

Bereits im vergangenen Jahr erschien das Buch „Vespa Granturismo, GT, GTS, GTV“ von Günther Uhlig im Motorbuch Verlag. Nur ein Jahr später kommt nun die zweite überarbeitete Auflage auf den Büchermarkt. In der Neuauflage wurden die Texte aktualisiert und ergänzt. Außerdem wurden viele Fotos ausgetauscht und die Grafiken überarbeitet. Auch beim Layout und im Druck hat man sich jetzt richtig Mühe gegeben und so erscheinen die Fotos nun deutlich schärfer und Farbneutral. Nun aber zum Inhalt: Das Buch beschreibt die Erfolgsgeschichte der Vespa GT, GTS und GTV mit vielen Informationen, Tabellen, Diagrammen, Skizzen und über 200 Fotos. Wer sich für diese Vespa Baureihe interessiert, für den ist das Buch eine einzigartige, zuverlässige Quelle. Dabei versteht es Günther Uhlig erneut, dem Leser Wissenswertes über das Vespa Erfolgsmodell in kompakter und unterhaltsamer Form zu vermitteln.

Das Buch kann ab sofort beim Motorbuch Verlag und im Buchhandel zum Preis von 32,- € bestellt werden.



Vesbasta verlost noch vor Weihnachten drei Exemplare des Buchs. Bitte schreibt bis zum 15.12.2022 eine E-Mail mit dem Betreff „Granturismo“ und eurer Postanschrift im Textfeld an geschaeftsstelle@vcvd.de. Die Gewinner werden noch vor Weihnachten das Buch erhalten.



Christophorus-Plakette für den Roller

Der Schutzpatron für Vespafahrer & Co ist da: bei SIP gibt's die von Dirk Kubenke gestaltete Christophorus-Plakette für den Roller. Die Plaketten sind sehr schön aus antiksilber bzw. antikgold gearbeitet, auf der Rückseite befindet sich ein starker Magnet der den Schutzpatron sicher an jedem magnetischen Metall festhält. Durchmesser 40 mm, kostet 9,50 €.

Zu bekommen unter <https://sip.shop/christophorus>

Wir wünschen Euch ein frohes Weihnachtsfest

Euer VCVD
Vorstand





Fette Party in fetter Location: 30 Jahre Scooter Center Köln

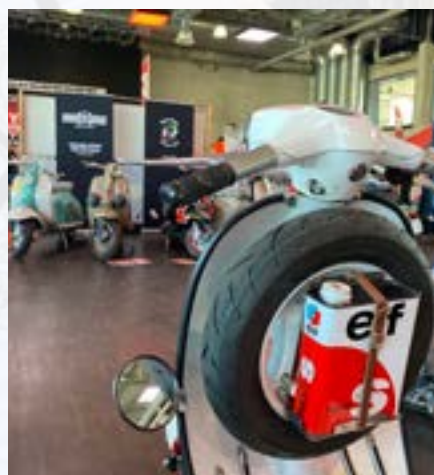
In der Motorworld Köln feierte die Crème de la Crème der europäischen Rollerszene

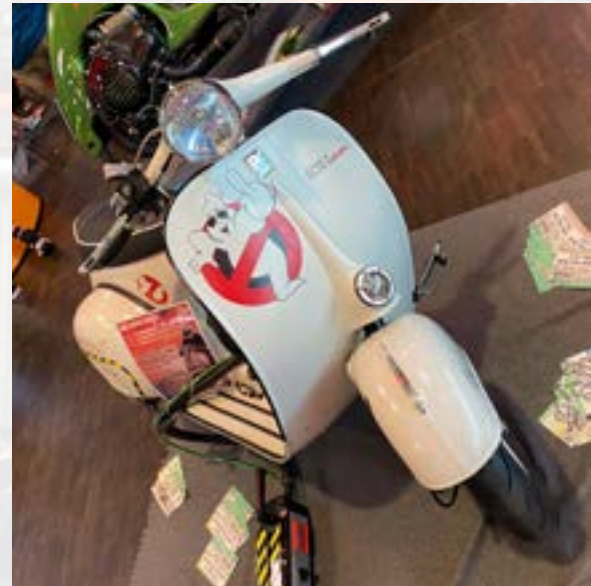
Am ersten September-Wochenende wehte ein leichter blauer Dunst über der Motorworld Köln. Das Scooter Center hat sich den ehemaligen Flugplatz im Norden der Domstadt ausgesucht, um gebührend seinen 30. Geburtstag zu feiern. Mit großem Erfolg: Mehrere Hundert Rollerfahrer aus Deutschland und dem europäischen Ausland haben sich auf den Weg gemacht, um Ulf und seinem Team zu gratulieren.

Neben zahlreichen Händlern haben wieder viele Scooterists ihre Schätze aus der Garage geholt und auf der Customshow am Samstag ausgestellt. Eine Maschine schöner als die andere, neben Klassikern aus dem Schaltrollersegment haben sich auch viele neue Modelle in neuem Cus-

tom-Kleid gezeigt. Eine Maschine schöner als die andere, die Liste der am besten Prämierten würde diese Ausgabe wohl sprengen 😊.

Auch der VCVD hat sich präsentiert, und Jörg als frisch gebackener Beisitzer konnte seine Ideen vom neuen Historischen Register unters Volk bringen. Wir haben viele schöne Gespräche geführt und freuen uns für das Scooter Center Köln über diese rundherum gelungene Geburtstagsfeier! Abgerundet wurde diese übrigens durch zwei Nighter mit den DJs Flappo, Michael Peltzer, Félix Dominguez, Michael Wink, Dynamic Eric, Bread Sinclair, Faulker Fuller, Leo Erns und Andi Aspossible. In gewohnt lässiger Manier sorgte übrigens René Leister an den Turntables auf der Customshow für die musikalischen Leckerbissen.





Händlerverzeichnis

Hier könnte Ihre Anzeige
stehen! Für nur 25,- €*
netto pro Ausgabe

*zzgl. 19 % MwSt.

PLZ 1

Rollerhaus Zehlendorf

D&L Dechring u. Langer GmbH
Potsdamer Str. 35
14163 Berlin
Telefon: 030/80 90 27 87
www.rollerhaus.de

PLZ 5

Scooter Center GmbH

Scooter Center GmbH
Kurt-Schumacher-Str. 1
50129 Bergheim-Glessen
Telefon: 02238/30 74 30
www.scooter-center.com

PLZ 8

• Vespa-Verkauf • Reparatur • Schrauber-/ Kochkurse



vesbar

Maistr. 49 | 80337 München
Tel. 089 / 60087024
✉ info@vesbar.de
🌐 www.vesbar.de
📱 /vesbarmuenchen

PLZ 2



TWO STROKE LOFT
UG (haftungsbeschränkt)
Elsastraße 39a
22083 Hamburg
Telefon:
+49 40 300 36 960
www.two-stroke-loft.com
info@two-stroke-loft.com

★ HAMBURGS SCOOTER GARAGE ★

Zweirad Kübler

Bernhard Kübler
Königswinterer Str. 1
53227 Bonn-Beuel
Telefon: 0228/47 05 47
www.kuebler-bonn.de

der rollerladen

Karl-Heinz Scholze
Straubinger Str. 6a
84066 Pfaffenberg
Telefon: 08772/9 12 90
www.rollerladen.com

PLZ 3

Italmoto GmbH

Jacqueline Saßnick
Heinkelstr. 29
30827 Garbsen
Telefon: 05131/70 85 60
www.motorradwelt-hannover.de

PLZ 6

**SIP Scootershop GmbH**

SIP Scootershop GmbH
Marie-Curie-Str. 4
86899 Landsberg am Lech
Telefon: 08191/9 69 99 60
www.sip-scootershop.com

PLZ 7



e-mail: kontakt@lambretta-teile.de
www.lambretta-teile.de

PLZ 9

Korrosionsschutz-Depot

Dirk Schucht
Friedrich-Ebert-Str. 12
90579 Langenzenn
Telefon: 09101/68 01
www.korrosionsschutz-depot.de

Ortema GmbH

Ortema GmbH
Kurt-Lindemann-Weg 10
71706 Markgröningen
Telefon: 07145/9 15 38 90
www.sport-protection.de

Die-Oldie-Garage

Oldtimer
Diagnostik &
Ersatzteile
0171 7685396

Sven Modell, Lange Gasse 27, 93183 Kallmünz

Wer liebt der schiebt

Vespa Vermietung und Restauration
Raphael Knespel
Siemensstrasse 6
94365 Parkstetten
werliebtderschiebt@gmail.com



**KORROSIONSSCHUTZ[®]
DEPOT**

*Rostlos
glücklich...[®]*

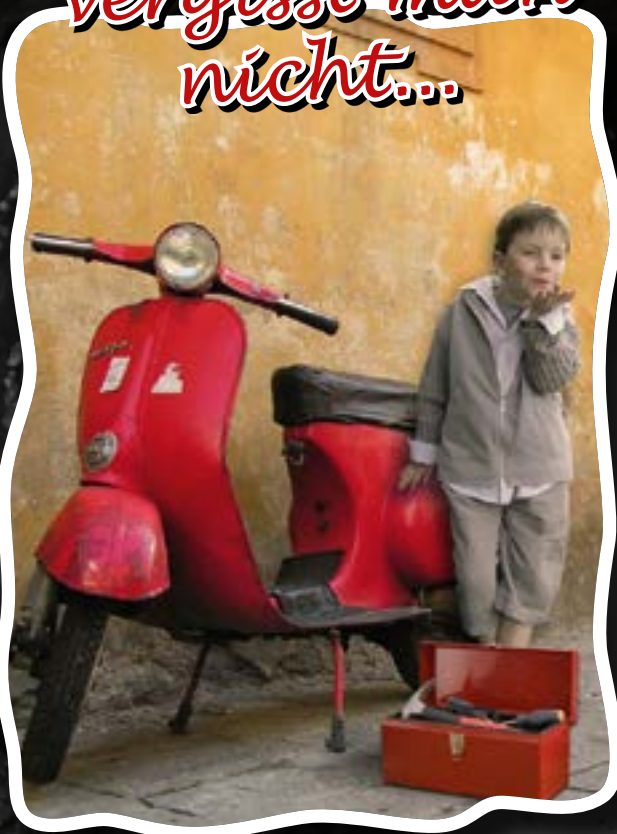


- ✓ Rostumwandler
- ✓ Roststopper
- ✓ Rostentferner
- ✓ Rostschutz
- ✓ Hohlraumschutz
- ✓ Unterbodenschutz
- ✓ Lacke für Achsen und Rahmen
- ✓ Bremsenlacke
- ✓ Motor- & Getriebelacke
- ✓ Auspufflacke
- ✓ Tanklacke innen & außen
- ✓ Rostschutzgrundierer
- ✓ Fahrzeuglacke



- ✓ Schrauberwerkzeug
- ✓ Werkzeuge zur Wartung & Diagnose
- ✓ Motoröle
- ✓ Getriebeöle
- ✓ Additive zum Schutz vor Verschleiß
- ✓ Additive als Problemlöser

*Die erste Liebe
vergisst man
nicht...*



- ✓ Epoxyspachtelmasse
- ✓ Karosseriezin
- ✓ Karosserie Kleb- & Dichtmassen
- ✓ Karosseriebleche
- ✓ Blechwerkzeuge
- ✓ Schleif- und Trennwerkzeuge
- ✓ Additive für Standzeiten
- ✓ Lackpolitur
- ✓ Lackpflege
- ✓ Holzschutz
- ✓ Holzsanierung



- ✓ Sandstrahlpistolen
- ✓ Grundierpistolen
- ✓ Lackierpistolen
- ✓ Unterbodenschutzpistolen
- ✓ Hohlraumpistolen

NEU Chassislack

► **Schnelltrocknend** ◀

- ✓ robuster, schlagfester Lack mit gutem Verlauf
- ✓ glatte Oberfläche auch beim Pinseln
- ✓ trocken schon nach 2-4 Stunden

Fachhandel für Rostschutz und Fahrzeugrestauration

Korrosionsschutz-Depot, Dirk Schucht, Friedrich-Ebert-Str. 12, D-90579 Längenzenn

Bestellung: +49 (0) 9101/6845

Beratung: +49 (0) 9101/6801

Information & Onlineshop: www.korrosionsschutz-depot.de

Kostenloser Katalog mit vielen erprobten Tipps & Tricks

DAS SCOOTER CENTER TEAM



WÜNSCHT FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN SCOOTERIST NEUES JAHR!

SC